MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

107 (1897)

155 (9.6.1897)

urn:nbn:de:bsz:mh40-70825

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2736.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(107. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: J. V.: Ernst Müller. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 155. Mittwoch, 9. Juni 1897. (Telephon-Nr. 218.)

Betrachtungen zum Tauschprozeß.

Der „große Unbekannte."

So könnte man wirklich den geheimnißvollen Normann-Schumann-Mundt-Hellwig-Wallgreen-Gren-Haber-Stech — und wie er sich sonst noch alles genannt haben mag — nennen! Man weiß nicht, wo er jetzt weilt; man weiß nicht, wovon er lebt; man weiß eigentlich nichts von ihm. Zahlreiche Menschen haben ihn gesehen und gekannt, und doch ist nichts ganz Sicheres über ihn bekannt. In Berliner Blättern lasen wir dieser Tage, er sei in Sachsen als Sohn eines früheren, jung verstorbenen Officiers geboren, als Avantageur bei der Infanterie eingetreten, aber schon als Fähnrich „zur Reserve entlassen" worden, habe dann die Rechte studirt, sei aber von der Universität relegirt worden und dann ins Ausland gegangen. Dagegen erzählt die „Kölnische Volkszeitung":

Mit seinem richtigen Namen heißt er Normann; er ist der Sohn eines Volksschullehrers zu Müncheberg in der Mark Brandenburg und soll auch selbst nur das Examen als Volksschullehrer gemacht haben, nebenbei aber hat er mehrere fremde Sprachen erlernt, deren Kenntniß ihm später zu seinem großgewerblichen Intriguantengeschäft gut zustatten gekommen ist. Es gehört mit zum Humor der Zeitgeschichte, daß ein solcher Geheimagent Botschafter und Minister stürzen und ganze Cabinete in Aufregung versetzen konnte! Beispielsweise soll ein römischer Bericht Normanns über die Thätigkeit des früheren deutschen Botschafters am italienischen Hofe, v. Keudell, den Fürsten Bismarck in dem Entschlusse bestärkt haben, Herrn v. Keudell im Jahre 1887 abzuberufen. Normann diente zeitweilig verschiedenen Regierungen und im Inlande verschiedenen politischen Parteien. Der Staatsanwalt sagte, der Tausch-Prozeß werde wenigstens die eine erfreuliche Folge haben, daß dieser Schurke nunmehr dauernd dem deutschen Vaterlande fernbleiben werde.

Ob das grade eine „erfreuliche Folge" ist, wissen wir nicht. Wenn der vielgewandte und vielgewanderte „Agent in Polizeisachen, Intriguen, Lügen, Majestätsbeleidigungen, Zeitungsartikeln, Politik u. s. w." wieder nach Deutschland kommen sollte, so könnte man ihn wenigstens für einige Zeit unschädlich machen. Im Auslande kann er dagegen sein sauberes Gewerbe fortsetzen und wird es ohne Zweifel auch fortsetzen. Man wende uns nicht ein, daß man den Patron ja jetzt überall kennt! Man kannte ihn früher ja doch auch. Mit gelungenem Humor schreibt in dieser Beziehung die „Köln. Volksztg.":

Dem berüchtigten Normann-Schumann ist es sogar gelungen, in die gegen alles Bourgeois-Ungeziefer geschützten Räume des „Vorwärts" einzudringen und dort — nicht etwa unerkannt — seine Artikelchen abzusetzen. Bebel hat ausdrücklich vor Gericht bezeugt, daß man im „Vorwärts" um die Spitzeleigenschaft Normanns gewußt habe, aber der Versucher brachte eben gar zu schöne Artikel gegen die Regierung mit, und der „Vorwärts" machte damals Staat mit seinen Enthüllungen aus den Geheimnissen der Ministerien. Was hätte Normann erst vor Gericht als Zeuge „ausplaudern" können, wenn man dieser vielbegehrten Person habhaft geworden wäre! Es gehört mit zu den größten Unbegreiflichkeiten, daß man nicht zeitig Anstalten getroffen hat, um seine Flucht in das Ausland zu verhindern.

Hierzu bemerkt mit treffendem Witz die „Straßb. Post":

Allerdings! Aber da liegt ja doch eben „der Hase im Pfeffer!" Der Polizeiagent Normann ist ja erst durchgebrannt, nachdem er von dem Polizeiagenten Frhrn. v. Lützow jenen berühmten anonymen Brief erhalten hatte, in welchem er aufgefordert wurde, er solle sich schleunigst aus dem Staube machen. Frhr. v. Lützow behauptete: er habe diesen Brief im Auftrage des Herrn v. Tausch geschrieben. Herr v. Tausch leugnete das, aber der Umstand, daß die Frau Normann dem Herrn v. Tausch für den gütigen Wink dankte, spricht doch eine sehr deutliche Sprache. Jedenfalls glaubte Normann, daß Tausch ihm die Warnung habe zukommen lassen. Jetzt wird es wahrscheinlich lange dauern, bis Normann sich hier wieder sehen läßt. Dafür wird aber wohl bald eine Broschüre aus seiner Feder erscheinen. Vielleicht legt auch Normann, nach dem Muster von Leo Taxil, nächstens einmal ein offenes Geständniß ab und erzählt uns, wen er alles betrogen hat. Aber nein, dazu ist Normann viel zu „praktisch!" Der droht höchstens einer Reihe von zahlungskräftigen Persönlichkeiten, mit denen er früher zu thun gehabt hat, er werde nächstens eine Broschüre erscheinen lassen. Dann bekommt er jedenfalls höhere Schweigegelder, als das Honorar für die Broschüre betragen haben würde. Eine Villa am Genfer See soll er ja bereits besitzen; vielleicht kauft er sich aus den Schweigegeldern noch etwas Wald und Ackerland dazu und baut friedlich seinen Kohl. Beatus ille qui procul negotiis .....

* * *

Herr Bebel will auch in Zukunft flunkern.

Der Abgeordnete Bebel veröffentlicht im „Vorwärts" folgende Erklärung gegen den Oberstaatsanwalt Drescher:

Herr Oberstaatsanwalt Drescher hat, nach dem Bericht des „Vorwärts", in seiner Anklagerede gegen v. Tausch auch meine Person erwähnt und die Gründe angegeben, warum er mich in diesem Prozeß als Zeuge habe vorladen lassen. Unter den vielen Seltsamkeiten, die in diesem Prozeß seitens der öffentlichen Anklage wie der Hauptbetheiligten zu Tage getreten sind und das Kopfschütteln der Draußenstehenden hervorriefen, ist die Aeußerung des Oberstaatsanwalts gegen mich eine der seltsamsten. Bisher habe ich angenommen, daß der Zeuge, der zu schwören hat: daß er die reine Wahrheit sagen, nichts hinzusetzen und nichts verschweigen werde, auf diesen Eid hin verpflichtet sei, nur das zu sagen, was er positiv weiß und wofür er die Beweise in Händen hat, oder, wie ich, in Händen gehabt hat; daß es ihm aber nicht zustehe, die von ihm aus den ihm bekannt gewordenen Thatsachen und Indizien gezogenen Kombinationen und Schlüsse seinem Zeugniß einzuverleiben. Was mir als Volksvertreter und Politiker zusteht, was ich als solcher zu thun verpflichtet bin, das steht mir als Zeuge nicht zu, und so habe ich auch in meiner Zeugenaussage mich darauf beschränkt, das zu sagen, was ich wirklich wußte und mit gutem Gewissen auf meinen Eid nehmen konnte, und ich habe deshalb dem Versuche der Anklage wie der Vertheidigung widerstanden, von mir auch Vermuthungen und Kombinationen zu hören. Aus dem Verhalten des Herrn Präsidenten des Gerichtshofes anderen Zeugen gegenüber, die versuchten Kombinationen und Urtheile in ihre Zeugenaussagen einzuflechten, habe ich ersehen daß ich nach seiner Auffassung durchaus korrekt gehandelt habe.

Herr Bebel will sich also in seiner Eigenschaft als Volksvertreter und Politiker das Recht, ohne Beweis zu verleumden, auch ferner vorbehalten. Herr Bebel charakterisirt das, was er in unverantwortlicher Stellung über die „Hofmänner" erklärt hat, als „Vermuthungen und Combinationen"; er hat aber, als jene Behauptungen aufgestellt wurden, diese Einschränkung keineswegs gemacht sondern den Anschein erweckt, als ob seinen Aufstellungen ein tiefes Wissen zu Grunde läge. Die aus dieser Thatsache resultirende Würdigung Bebelscher Agitationsreden ist durch keine noch so ausführlichen und noch so lebhaften Erörterungen aus der Welt zu schaffen. Auch ein Volksvertreter und Politiker sollte nur sagen, „was er wirklich weiß", besonders wenn es sich um die Ehre seiner Mitbürger handelt.

* * *

Der Abgeordnete Bebel und der „Vorwärts".

Das Hauptorgan der deutschen Sozialdemokratie, der „Vorwärts", schreibt:

Daß ertappte Spitzbuben auf Unschuldige deuten mit dem Ruf: „Haltet den Dieb!" ist männiglich bekannt. Nach dieser alten Spitzbubentaktik operiren jetzt einige Tausch-Lützow-Organe, die sich den albernen Scherz erlauben, ihren spiritus rector Normann-Schumann dem „Vorwärts" an die Rockschöße hängen zu wollen. Die betreffenden Blätter rechnen dabei auf eine polizeiwidrige Dummheit ihrer Leser. Der „Vorwärts" hat Herrn Normann-Schumann entlarvt und ihn seine Geheimnisse ausplaudern lassen, so daß wir über seine und seiner Collegen und Patrone Thätigkeit vor vier Jahren ungefähr so viel wußten, wie der Herr Oberstaatsanwalt heute davon weiß. Daß Herr Normann-Schumann auf die Redaktion des „Vorwärts" je Einfluß irgend welcher Art gehabt, oder gar Artikel für den Vorwärts geschrieben habe, ist ein so blödsinniger Gedanke, daß auch der naivste der Täuschlinge es nicht glaubt.

Zur Illustration dieser Behauptung geben wir folgende Episode aus dem Tausch-Prozeß wieder:

Oberstaatsanwalt Drescher: Hat Normann-Schumann auch für den „Vorwärts" Artikel geschrieben? — Zeuge Bebel: Das ist richtig. 1895 hat er Artikel für den „Vorwärts" geschrieben. — Drescher: Welchen Inhaltes? — Bebel: Es waren politische Artikel, sie betrafen die höchsten Kreise, den Reichskanzler u. s. w. Ich erkannte die Artikel am Stil. — Drescher: Enthielten sie Angriffe gegen die Reichsregierung? — Bebel: Ich kann den Inhalt nicht angeben. Sie waren sehr eigenthümlich, sie erweckten den Anschein, als sei es dem Schreiber darum zu thun, etwas in den oberen Kreisen anzustiften. — Präsident: War Ihnen bekannt, daß Normann-Schumann Agent der politischen Polizei war? — Bebel: Mir ja. — Oberstaatsanwalt Drescher: Auch der Redaktion? — Bebel: Ja, ich glaube. Er schrieb nichts gegen unsere Partei und ich habe das Material daher auch leider vernichtet.

Was soll man dazu sagen?, fragt die „Kreuzzeitung" und antwortet folgendermaßen: Entweder entsprechen die Auslassungen des „Vorwärts" nicht der Wahrheit, oder — Herr Bebel ist selbst ein „Tausch-Lützow-Organ" und spekulirt auf die „polizeiwidrige Dummheit des Publikums".

Deutsches Reich.

Ein Telegramm des Großherzogs.

* **Mannheim**, 9. Juni. In der nichtliberalen Presse war in den letzten Tagen ein gewaltiger Lärm geschlagen worden über ein Telegramm des Großherzogs von Baden an die in Weingarten stattgefundene 15. Generalversammlung des Feuerwehrverbandes des Kreises Karlsruhe. In diesem Telegramm sollte der Großherzog für die liberale Gesinnung der Absender des an ihn aus Weingarten eingetroffenen Begrüßungstelegramms gedankt haben. Es war unschwer zu errathen, daß hier eine falsche Wiedergabe des Antworttelegramms des Großherzogs vorliege und man hätte sich füglich die Aufregung in dem nichtliberalen Lager sparen können. Die amtliche „Karlsr. Ztg." bringt denn auch heute den Wortlaut des Telegramms, aus dem ersichtlich ist, daß der Großherzog nicht „liberale", sondern „liebevolle Gesinnung" depeschirt hat.

Begrüßung des Präsidenten Faure durch den deutschen Kaiser.

* **Mannheim**, 9. Juni. Die größte Sorge der Franzosen besteht bekanntlich gegenwärtig darin, wie der Präsident Faure und dessen Tochter ihre Reise von Paris nach Petersburg ausführen können, ohne sich einer Begrüßung durch das deutsche Kaiserpaar auszusetzen. Demgegenüber wird heute in der „Köln. Ztg." in einem anscheinend von Berlin inspirirten Artikel ausgeführt:

daß jede Begrüßung deutscherseits unterbleiben wird, sobald der Präsident Faure incognito, nach Ablegung der äußeren Amtszeichen seiner präsidentschaftlichen Macht und Würde, durch Deutschland zu reisen beabsichtigen sollte. Nahezu alljährlich reisen Herrscher befreundeter Staaten, so der König von Dänemark, wenn er sich nach Wiesbaden begibt, so der König von Schweden, so jüngst die Kaiserin-Wittwe von Rußland auf ihrer Rückreise von Kopenhagen, durch Deutschland, ohne amtlich begrüßt zu werden; ihr Wunsch, das Incognito zu bewahren, wird selbstverständlich ohne weiteres erfüllt. Die Sorgen, welche die Pariser Zeitungen vorschützen, als könne dem Präsidenten Faure oder seiner Tochter eine Begrüßung in Deutschland zutheil werden, richten sich also mehr gegen den Präsidenten oder seine militärische Umgebung, der sie offenbar die strenge Bewahrung des Incognito nicht zutrauen.

Jetzt werden sich doch endlich die Franzosen beruhigen und Präsident Faure ist nicht genöthigt, in einem Luftschiff über den Nordpol die Reise nach Petersburg zurückzulegen, sondern er kann ganz getrost wie jeder andere Privatmann durch Deutschland reisen.

Aus der nationalliberalen Partei.

□ **Eberbach**, 5. Juni. Seit letzten Winter veranstaltet der hiesige nationalliberale Verein von Zeit zu Zeit Vorträge, welche namentlich das öffentliche Leben betreffen und wozu Jedermann eingeladen wird. Auch gestern fand im Holloch'schen Lokale wiederum ein solcher Vortragsabend statt; Herr Oberamtmann A. Beck sprach über die badische Gemeindegesetzgebung. Redner gab zunächst einen Ueberblick über die geschichtliche Entwicklung der badischen Gemeindegesetzgebung, legte dann die Grundzüge unseres heutigen Gemeinderechts dar und richtete zum Schluß an Alle die Aufforderung, mitzuarbeiten an dem Wohl und dem Blühen der Gemeinden. Der überaus interessante und lehrreiche Vortrag wurde mit großem Beifall aufgenommen. Demnächst soll wieder ein Vortrag stattfinden und wir hoffen, daß auch dieser, wie alle folgenden, sich des gleichen regen Interesses erfreuen mögen.

Ultramontane Lehrerfreundlichkeit.

* **Konstanz**, 9. Juli. Seit Monaten war in der ultramontanen Presse ein Kesseltreiben gegen Herrn Hauptlehrer Graf in Aftenbach (Wiesenthal) im Gang, der 20 Jahre seines Amtes treu und von dem katholischen Pfarrer unangefochten waltete, bis ein junger Kaplan in den Ort kam, der zwar an der beruflichen Thätigkeit des Lehrers nichts auszusetzen fand, aber den „Altkatholiken" von der Schule weg haben wollte, obwohl der Lehrer am Religionsunterricht nicht betheiligt war. Der Gemeinderath lehnte ein Vorgehen gegen den Lehrer ab. Nun wurde eine Eingabe an den Oberschulrath zuwege gebracht. Jetzt hat der Oberschulrath dahin Bescheid gegeben, daß er nicht in der Lage sei, den Hauptlehrer Graf von seiner dermaligen Dienststelle zu entfernen. Auch in einer anderen Angelegenheit hat die Oberschulbehörde zu Gunsten des Lehrers entschieden. In Grenzach hatte Herr Hauptlehrer B. aus triftigsten Gründen sich geweigert, fernerhin mit den Schülern bei Beerdigungen zu singen. Die vom Kirchenrath angestrengte Disziplinarklage wurde zurückgewiesen. Die Oberschulbehörde erkannte die Leistungen des Hauptlehrers B. im Kirchengesange an und überläßt es demselben, freiwillig den Gesang wieder aufzunehmen oder zu unterlassen.

Das Denkmal der deutschen Burschenschafter auf der Wartburg.

* **Eisenach**, 8. Juni. Auf der Wartburg fand heute Nachmittag 4 Uhr die feierliche Grundsteinlegung zu dem Denkmal, welches die deutschen Burschenschafter Kaiser Wilhelm I., dem Gründer des deutschen Reiches, sowie dem Großherzog Karl August von Sachsen, dem Schützer der Burschenschaften, und den im Kampfe für Deutschlands Größe und Einheit gefallenen Burschenschaftern zu errichten gedenken, statt. 300 alte und junge Burschafter hatten sich eingefunden. Die Festrede hielt Matthes aus Farnroda. Dr. Ebeling-Berlin verlas die von Professor Oncken-Berlin verfaßte Urkunde, sowie ein Schreiben des Wirklichen Geheimraths Dr. v. Lukanus, welches im Auftrage des Kaisers den Burschenschaftern das Interesse des Kaisers an ihren Werken zum Ausdruck bringt. Dr. Ebeling brachte ein Hoch auf den deutschen Kaiser aus. An den Kaiser, den Großherzog von Sachsen und den Fürsten Bismarck wurden Huldigungstelegramme abgesandt.

Oesterreich-Ungarn.

Heiteres aus dem österreichischen Abgeordnetenhause.

* **Wien**, 8. Juni. Aus der letzten Sitzung des vor einigen Tagen geschlossenen österreichischen Abgeordnetenhauses verdient noch folgende köstliche Episode nachträglich mitgetheilt zu werden:

Bei seinem Namensaufruf antwortete der deutsche Abgeordnete Schönerer: „Oh yes!" (Heiterkeit). — Vizepräsident (entrüstet): Ich bitte, was ist das? — Schönerer: Ich kann doch englisch abstimmen. Die Herren da drüben (auf die Rechte weisend) stimmen ab, wie sie wollen. — Vizepräsident: Ich ersuche den Abg. Schönerer abzustimmen. — Schönerer: Die Herren drüben sagen „no" und „ano"; ich sage: „Oh yes!" — Vizepräsident: Stimmt Schönerer mit „Ja" oder „Nein"? — Schönerer: Ich habe schon gesagt: „Oh yes!" — Vizepräsident: Ich rufe den Abg. Schönerer zur Ordnung! — Schönerer: Dann bitte ich um das Wort zum Antrage, daß dieser Ordnungsruf ins amtliche Protokoll komme. (Heiterkeit und Lärm links. Rufe: Wenn das Czechische in Wien landesüblich ist, ist es das Englische auch.) — „Ruhig Bismarck!" tönt es aus christlich-sozialer Gegend nach Schönerers Richtung. — „Ist mir eine besondere Ehre!" donnert er zurück.

Italien.

Ein internationales Komplott gegen König Humbert.

* **Rom**, 8. Juni. Ueber ein internationales Komplott gegen König Humbert erfährt die „Tribuna" Folgendes aus Triest: Der Schreiner Gregorotti nahm vor etwa vier Wochen in seiner Werkstätte einen gewissen Joh. Marsettich auf, der ihn um Arbeit angegangen hatte und behauptete, aus Fiume und Dalmatien zu kommen.

MARCHIVUM

Obgleich er sich in dem Handwerke sehr wenig erfahren zeigte, so daß der Schreiner glaubte, er müsse früher etwas Anderes getrieben haben, entließ dieser ihn doch nicht, bis er ihn am Sonntage auf der Straße mit mehreren verdächtigen Gesellen traf und am Montage auf seine Frage, wer diese seien, die trockene Antwort erhielt, es seien seine Freunde. Noch am selben Tage kamen zwei Geheimpolizisten in die Werkstatt und forderten den Marsettich auf, ihnen zu folgen. Anfänglich weigerte er sich, gab aber auf die Drohung, daß sie Andere rufen würden, nach. Bevor er sich jedoch von seiner Arbeitsbank entfernte, warf er unbemerkt einige Briefe und gedruckte Lobpreisungen auf Caserio auf den Boden. Der Meister und die anderen Arbeiter sammelten, als er fort war, die Papiere und lieferten sie der Polizei aus. Einige der Briefe stammen aus Zara und der Schreiber, der ihn Lieber Freund anredet, spricht von dem fehlgegangenen Attentate auf König Humbert, fügt hinzu, daß in acht Wochen wahrscheinlich er selbst, der Schreiber, zur Wiederholung bestimmt würde, und drückt seine Hoffnung aus, daß es diesmal nicht mißlinge. Auf alle Fälle benachrichtigt er den Marsettich, sich bereit zu halten, wenn das Loos ihn treffe. Zum Schluß erklärt er: „Wir sind 14,000 (sic!) und unsere Zahl wächst täglich. Du wirst sehen, daß im Verlaufe von zehn Jahren das Blut der ganzen Bourgeoisie und aller Industriellen vor unseren Augen fließen muß." (Die Nachricht von dem Vorhandensein eines internationalen Komplotts gegen König Humbert wurde inzwischen von Rom aus dementirt.)

Die Zukunft der deutschen Fahrradindustrie.

Die drohende Gefahr amerikanischer Zollerhöhungen einerseits und die nothwendigen Abänderungen der Festsetzungen unseres deutschen Generaltarifs andererseits nöthigen fast sämmtliche Zweige unserer Industrie, ihr Interesse auf das Schärfste zu überwachen und ihre Wünsche der Regierung bei Zeiten kund zu geben. Nach der augenblicklichen Lage der Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Amerika ist anzunehmen, daß Deutschland sich gezwungen sehen wird, in nächster Zeit Gegenmaßregeln zu treffen. Einer der wundesten Punkte in diesen Beziehungen sind aber die Zollverhältnisse bezüglich der Ein- und Ausfuhr von Fahrrädern von und nach Amerika. Der „Bund der Industriellen" hat daher Veranlassung genommen, im Interesse seiner Mitglieder aus der Fahrradbranche, sowie aller Fahrrad- und Nähmaschinenfabrikanten Deutschlands überhaupt, rechtzeitig das Augenmerk der Regierung durch eine Eingabe an das Auswärtige Amt auf nothwendige Aenderungen unseres bezüglichen Abkommens mit den Vereinigten Staaten und event. auch mit Frankreich und Oesterreich-Ungarn zu richten.

Die Eingabe beruht auf folgenden Begründungen:

Zuverlässigen Nachrichten zufolge wird in amerikanischen Kapitalistenkreisen der Gedanke erörtert, die Erzeugnisse der amerikanischen Fahrradfabriken durch Errichtung zahlreicher Filialen als Abzahlungsgeschäfte an das konsumirende deutsche Publikum zu verkaufen, wie dies zum großen Schaden der einheimischen Fabrikation mit den Nähmaschinen der Singer Company bereits geschieht.

In der gleichen Gefahr befinden sich unsere Fahrradfabriken, deren Zahl täglich wächst. Die Dringlichkeit der Sache wird aus einem amerikanischen Konsulatsbericht gefolgert, wonach die Bildung eines amerikanischen Fahrrad-Syndikats in Deutschland im Anschluß an den gleichen Vorschlag des französischen Gesandten in Berlin ins Auge gefaßt wird.

Die deutsche Fahrradfabrikation hat einen schweren Kampf zu führen, weil die hohen Zollsätze des Auslandes den Export zum Theil unterbinden, während andererseits der deutsche Einfuhrzoll kaum nennenswerth ist. Bekanntlich nehmen die Vereinigten Staaten Nordamerikas 85% vom Werthe, also durchschnittlich 60 M. an Zoll für ein Rad, während nach dem deutschen Zollsatz bei 24 M. auf 100 Kg. nur 3 bis 4 M. Einfuhrzoll auf ein ausländisches Rad entfallen; die Folge davon ist, daß Deutschland mit billigen amerikanischen Fahrrädern überschwemmt wird, dagegen nach den Vereinigten Staaten nicht liefern kann. Deutschland muß seinen eigenen Markt der amerikanischen und englischen Konkurrenz offen und die Preise der inländischen Fabrikation empfindlich herabdrücken lassen. Der deutsche Industrielle ist gezwungen, mit großen Kosten das aufnahmefähige Ausland zu bereisen, um Ersatz für den Ausfall im eigenen Lande, den es an Amerika und England abgeben muß, zu finden.

Nach den statistischen Angaben des Bundesschutzamts in Washington verschickte Amerika 1896 für 3,796,022 Dollar Maschinen, England exportirte im Januar 1897 für 152,564 Pfund Sterling und importirte für nur 26,744 Pfund Sterling.

Die Zahlen von Deutschlands Ein- und Ausfuhr heben sich dagegen nach den Aufzeichnungen des Kaiserlich Statistischen Amts nahezu auf. In den Monaten Januar und Februar 1897 führte Deutschland ein: 1114 Stück Fahrräder und 58 Tonnen Fahrradtheile; die Ausfuhr betrug im gleichen Zeitraum: 1153 Stück Fahrräder und 55 Tonnen Fahrradtheile.

Diese Zahlen beweisen zur Genüge, daß unsere deutsche Industrie zwar Absatzgebiete im Ausland zu erringen sucht, aber die gewonnenen Vortheile in Folge der jetzigen Zollverhältnisse auf dem inländischen Markte wieder einbüßen muß. Es kommt hinzu, daß die Preise der deutschen Fabrikate durch die Einfuhr billiger amerikanischer Räder immer mehr und mehr gedrückt werden. Während noch vor wenigen Jahren der Preis für ein gutes deutsches Rad 350 M. betrug, ist der Preis heute schon auf 170 M. bezw. 280 M. für bessere Räder gesunken. Nur wenige allererste Marken werden im Kleinverkauf noch mit 300 M. abgesetzt.

Aus den obigen Gründen erscheint eine Abhilfe im Interesse unserer deutschen Fahrrad-Industrie dringend erwünscht: die Lage derselben würde schlechterdings haltlos werden, sobald der Plan der Gründung eines amerikanischen Fahrrad-Syndikats in Deutschland zur Ausführung gelangt.

Da ohnehin zu erwarten steht, daß die Reichsregierung die Mac Kinley-Bill und die beabsichtigten Erhöhungen wichtiger Positionen des Zolltarifes der nordamerikanischen Union mit Zollerhöhungen für Waaren amerikanischer Herkunft beantworten muß, erscheint die Erwartung gerechtfertigt, daß dieselbe in erster Linie den Eingangszoll auf Fahrräder so erhöhen wird, daß unserer einheimischen Fahrradindustrie, die heute bereits 25 bis 30 Tausend Arbeiter beschäftigt, der eigene Markt erhalten bleibt.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 9. Juni 1897.

* **Hofbericht.** Am Pfingstmontag hielt der Prälat Dr. Doll Gottesdienst in der Schloßkirche in Baden, welchem außer dem Großherzog und der Großherzogin, die Prinzessin Wilhelm, die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen, sowie die Hausgenossen und die Dienerschaft der Höchsten Herrschaften anwohnten.

* **Ernennung zum Hoflieferanten.** Der Großherzog hat dem Kaufmann Salt Lion in Mannheim, Inhaber des Möbelgeschäfts Firma M. Reutlinger u. Cie. daselbst, das erbetene Prädikat „Hoflieferant" verliehen.

* **Die Centralkommission für die Rheinschifffahrt.** Vom 10. bis 31. Mai hat die außerordentliche Frühjahrssitzung der Centralkommission für die Rheinschifffahrt in Mannheim stattgefunden. Den Hauptgegenstand der Berathung bildete die endgiltige Feststellung einer neuen im ganzen 45 Paragraphen umfassenden Rheinschifffahrts-Polizeiordnung, welche am 1. November 1897 an Stelle der im Jahre 1888 erlassenen Polizeiordnung für die Schifffahrt und Flößerei auf dem Rhein treten soll. Die neue Polizeiordnung enthält eine Anzahl wichtiger Neuerungen materieller Art. Insbesondere wird dadurch das Lichtersignalwesen, das bisher für den deutschen und den holländischen Rhein verschieden geregelt war, unter Zugrundlegung der internationalen, auch auf dem Bodensee und den meisten größeren deutschen Binnenflüssen üblichen Signale (für Dampfschiffe weißes Licht am Vordermast, rechts grünes und links rothes Licht), einheitlich geordnet. Ferner ist der Thatsache, daß im letzten Jahrzehnt auf dem Rhein neben den Dampfschiffen sowohl zu Vergnügungs- als zu Erwerbszwecken eine größere Zahl von Motorbooten, in der neuen Vorschrift Rücksicht getragen worden, indem für die Fahrt solcher Motorboote eine Anzahl der hinsichtlich der Dampfschiffe geltenden Vorschriften als maßgebend erklärt wurden und bestimmt ist, daß die mit eigener Triebkraft bewegten Fahrzeuge, auch wenn für sie wegen der geringen Tragfähigkeit (unter 300 Zentner) nach der Rheinschifffahrtsakte ein Schiffsattest und ein Schifferpatent des Führers nicht zu erwirken ist, mit der im Interesse der Sicherheit erforderlichen Ausrüstung und Bemannung versehen sein und einen sachkundigen Führer haben müssen. Die seither nur für die Dampfschiffe maßgebende Vorschrift, daß sie eine deutliche Bezeichnung des Namens und des Heimathsorts tragen müssen, ist auf alle Fahrzeuge von 300 Zentnern und mehr Tragfähigkeit ausgedehnt und dahin ergänzt worden, daß andere Aufschriften, welche die Deutlichkeit jener Bezeichnung beeinträchtigen, untersagt sind. Die Vorschriften über das Verhalten der Schiffe und Flöße auf der Fahrt wurden auf Grund der gemachten Erfahrungen in einer Reihe von Beziehungen klarer gefaßt und im Interesse der Verkehrssicherheit verschärft. Insbesondere wurde den Dampfschiffen allgemein zur Pflicht gemacht, bei der Vorüberfahrt auf Strecken, wo Fahrzeuge an Werften liegen oder am Ufer ein- und ausladen, sowie vor Hafenmündungen darauf zu achten, daß durch entsprechende Verminderung der Kraft Beschädigungen der am Ufer oder im Hafen liegenden Schiffe vermieden werden; andererseits wurden die seither nur den Fahrzeugen unter 600 Zentner Tragfähigkeit gegenüber den Dampfschiffen obliegenden Vorsichtsmaßregeln auf alle Fahrzeuge bis 1000 Zentner Tragfähigkeit ausgedehnt. Auch für die Floßfahrt sind einige wichtige Neuerungen vorgesehen, namentlich ist die Breite der Flöße, die seither von Mannheim an bis zu 63 m, von Koblenz an bis zu 72 m zulässig war, allgemein auf 68 m eingeschränkt, auch sind die Verhältnisse der mit Dampf geschleppten Flöße eingehender geregelt worden, indem dieselben im Allgemeinen den Schleppzügen gleichbehandelt werden sollen. Ein zweiter Hauptgegenstand der Berathungen war die Feststellung des von der Centralkommission herauszugebenden Jahresberichts über die Verhältnisse der Wasserstraße und des Rhein-Verkehrs im Jahre 1896; derselbe wird voraussichtlich Anfang Juli im Druck erscheinen. Unter den verschiedenen sonstigen administrativen Angelegenheiten, welche die Centralkommission beschäftigten, sind für die Verkehrssicherheit insbesondere von Bedeutung die vom Niederland beantragte Abänderung der gemeinsamen Verordnung über den Transport feuergefährlicher Stoffe, die Einführung von Vorschriften über die Mindestbemannung der Rheinschiffe und die Verschärfung der Vorschriften über den Betrieb und die Beaufsichtigung der Dampfschiffskessel. Eine endgiltige Beschlußfassung der Centralkommission erfolgte in keiner dieser drei Fragen, da die thatsächlichen und rechtlichen Grundlagen noch nicht hinreichend geklärt erschienen. Hinsichtlich der auf dem Rhein bestehenden Schiffbrücken sind in neuerer Zeit Klagen über Verkehrshinderungen aufgetaucht. Die Centralkommission anerkannte, daß es wünschenswerth sei, wenn künftig die Errichtung von Schiffbrücken auf dem Rhein von Straßburg abwärts an Stellen, wo sie zur Zeit nicht bestehen, thunlichst vermieden werde; auch wurde festgestellt, daß neue Schiffbrücken jedenfalls nur errichtet werden dürfen, nachdem der Centralkommission gemäß Artikel 30 der Rheinschifffahrtsakte vom Gesichtspunkte des ungehinderten Verkehrs Gelegenheit zur Aeußerung gegeben worden sei. Hinsichtlich der Schiffsmühlen wurde festgestellt, daß sich die Zahl derselben seit Erlassung der Rheinschifffahrtsakte von 1868 sehr vermindert habe und daß zur Zeit nur noch im bayrischen (1) und hessischen Gebiet (etwa 12) solche vorhanden sind.

* **Das Fahrrad im Dienste der Krankenpflege,** das ist das neueste Stadium, in welches dieses Verkehrsmittel, das in kürzester Zeit die Welt siegreich erobert, getreten ist. Es handelt sich hier um die Konstruktion eines Krankenwagen-Fahrrades. Dasselbe besteht nach Mittheilung des Bureaus für Patentschutz und Verwerthung Dr. J. Schanz & Co., Berlin, Breslau, Köln, Leipzig, Stuttgart, Mannheim, Würzburg, aus einem Paare von Zweirädern mit Hauptgestell aus leichten Röhren. Zwischen den beiden Fahrrädern ist eine Tragbahre angebracht, welche nach Belieben abgehoben werden kann. Es ist auf diese Art möglich, einen Verwundeten aufzunehmen und bequem in das Hospital überzuführen, besonders in kleineren Orten, welche sich die Ausgabe für einen eigenen Transportwagen nicht gestatten können. Ein zeltförmiges Dach aus Segeltuch gewährt vollkommen Schutz vor Sonne, Wind und Regen. Das Eigengewicht des hier beschriebenen Krankenwagens beträgt reichlich 50 Kilogr.; derselbe kann von zwei Männern leicht bewegt und geführt werden.

* **Die Krankenkasse für Deutsche Gärtner,** mit dem Sitz in Hamburg-Uhlenhorst, veröffentlicht ihren Jahresbericht und hat wiederum ganz bedeutende Erfolge aufzuweisen. Die Zahl der Verwaltungsstellen erreicht jetzt die Höhe von 240; außerdem besitzt die Kasse noch in ca. 2000 über ganz Deutschland verbreiteten Ortschaften Mitglieder. Die baare Unterstützung konnte bei einer monatlichen Beitragszahlung von M. 1.50 für verheirathete Mitglieder auf M. 11.10, von M. 1.30 für unverheirathete Mitglieder auf M. 9.60, von M. 1.— für Lehrlinge auf M. 7.20 pro Woche, neben freiem Arzt und Apotheke festgesetzt werden. Für erwerbsunfähige Kranke wurde die volle Unterstützung sowie Krankenhausbehandlung im vergangenen Jahre für 47 487 Tage mit M. 189.527,38 gezahlt neben freiem Arzt und Apotheke. An erwerbsfähige Kranke wurden vergütet: für Arzt M. 36.828,74, Apotheke M. 17,931,42, außerdem für Krankenhausbehandlung M. 17.412,37 und Sterbegelder M. 1823. Ungeachtet der bedeutenden Leistungen konnten dennoch M. 23.867,36 dem Reservefonds wieder zugefügt werden, sodaß dieser jetzt die Höhe von M. 142.562,71 erreicht hat. Während der letzten 10 Geschäftsjahre zahlte die Casse allein für Unterstützung ca. 1½ Millionen aus.

* **Heidelberger Schloßbeleuchtung.** Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß die erste Schloßbeleuchtung in Heidelberg dieses Jahr am Donnerstag, den 10. d. M., stattfinden wird. Dieselbe wird anläßlich der 5. Landesversammlung der Gruppe „Deutsches Reich" der internationalen criminalistischen Vereinigung veranstaltet, deren Berathungen morgen ihren Anfang nehmen.

* **Das Personenboot Drachenfels der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft** traf am 2. Pfingstfeiertage mit circa 700 Personen für Mannheim und Ludwigshafen 7 Uhr Abends hier ein. Drachenfels, ein stattliches großes Boot, konnte die Passagiere so aufnehmen, daß jeder frei umherspazieren konnte, sodaß der Dampfer auch noch das Doppelte obiger Zahl fassen konnte. Im Uebrigen war der Pfingstverkehr zwischen Mainz-Köln und umgekehrt ein solcher, wie er seit Jahren nicht mehr gewesen ist. Von Mainz aus waren die Schiffe derart überfüllt, daß Unterstützungsschiffe mitfahren mußten, um die zurückgebliebenen Passagiere aufzunehmen.

* **Ein Vergnügen eigener Art ist doch eine Wasserfahrt,** mögen wohl vorgestern Abend die Passanten der Friedrichsbrücke gedacht haben, als 2 schlanke Ruderboote mit je 5 Mann Besatzung neckarabwärts kamen, die ein hier wohl noch nie gesehenes Bild darboten. Während hier nur jüngere Leute den Rudersport ausüben, bestanden beide Mannschaften — mit wenigen Ausnahmen — aus Herren, welche die 50er überschritten haben, was schon von Weitem an den prächtigen, theils grauen Bärten zu erkennen war. Es waren Herren vom „Metzer Ruder- und Eisclub", die auf einer Vergnügungstour von Heilbronn nach Coblenz begriffen sind. Mit kräftigem „Hipp, Hipp, Hurrah" wurden dieselben vom Mannheimer Ruderverein „Amicitia", der schon zur Bewillkommnung einige Boote nach Seckenheim entgegen geschickt hatte, empfangen und in gastfreundlichster Weise in dessen Bootshaus aufgenommen. Nach 1½stündigem Aufenthalte — wohl zu kurz für beide Theile — mußten dieselben die Tour fortsetzen um das für diesen Tag festgesetzte Endziel Worms, noch zu erreichen. Einen geradezu feierlichen Eindruck auf das die Ufer und die Friedrichsbrücke besetzende Publikum machte es, als nach gegenseitiger sportsüblicher Verabschiedung einer der Gäste vom Boote auf der Mitte des Neckars aus das herrliche Trompeterlied „Gehät' Dich Gott" der „Amicitia" entgegenschallen ließ, worauf sich die Boote, wiederum begleitet von Mannschaften der „Amicitia" in Bewegung setzten. Wie wir erfahren, bestehen die Touristen aus Professoren, höheren Beamten und Offizieren, die seit vielen Jahren dem Sporte huldigen, ein Beweis, welch' idealer Auffassung sich der Rudersport in Metz in diesen Kreisen erfreut.

* **Der hiesige Zimmererstreik** ist, wie die „Volksstimme" mittheilt, nunmehr beendigt. Die Arbeitgeber haben den größten Theil der Forderungen den Arbeitnehmern bewilligt. Nur 4 kleinere Geschäfte haben sich der erzielten Einigung noch nicht angeschlossen.

* **Ueber das Eisenbahn-Unglück bei Neckargemünd** schreibt die amtliche „Karlsr. Ztg.": „Auf Station Neckargemünd ist am 6. d. M., Abends, beim Rangiren, eine unbesetzte Abtheilung Personenwagen auf einen zur Abfahrt bereitstehenden Personenzug aufgefahren, wobei unglücklicherweise ein Mädchen ziemlich erheblich und drei weitere Reisende leicht verletzt wurden. Der Materialschaden ist ohne Belang." — In dem „Heidelb. Tagbl." finden wir folgenden Bericht: „Gestern Abend gegen halb 8 Uhr erfolgte in der hiesigen Station durch zu frühes Abstoßen einer Wagenabtheilung ein Zusammenstoß mit einem dichtbesetzten, zur Abfahrt nach Heidelberg bereit stehenden Lokalzuge. Die abgestoßenen Wagen fuhren mit solcher Heftigkeit auf den hintersten Wagen dieses Lokalzuges, daß sich die Wagendecken förmlich übereinander schoben. Der Zusammenstoß erfolgte unter einem nervenerschütternden

Die kleine Comtesse.

Novelle von Philipp Wengerhoff.

(Nachdruck verboten.)

35) (Fortsetzung.)

„Wenn Sie nichts Besseres mir zu geben haben —"

„Wo soll ich denn etwas hernehmen? — ach, da sind meine Handschuhe — wollen Sie die?"

Er nickte, und sie warf sie ihm unbefangen zu.

Nun wickelte er sie auseinander, legte sie glatt, strich liebkosend mit der Hand darüber hin, und trieb dieses Spiel immer wieder und wieder. Sie stichelte eifrig und that, als ob sie davon nichts bemerke. Plötzlich, wie in überwallendem Gefühl, hob er sie in die Höhe und drückte sie mit Inbrunst an seine Lippen, Lien dabei scharf von der Seite fixirend. Sie war dunkelroth geworden und stutzte erst bei dieser ihr ganz unerwartet kommenden Art der Huldigung, dann griff sie nach den Handschuhen und legte sie schnell in ihren Nähtisch.

„Wir wollen sie doch an ihrem Platze lassen," sagte sie dann, gewaltsam einen gleichgültigen Ton festhaltend, „mir will's scheinen, als sind sie dort am Besten aufgehoben" — — und sie beugte das Antlitz wieder über ihre Handarbeit.

„Grausame," flüsterte er nun leise und voll mühsam verhaltener Leidenschaft —, „nicht einmal diese Freude gönnen Sie mir. Wenn Sie wüßten, wie ich mich nach Ihnen sehne — —"

„Das haben Sie gar nicht nöthig," unterbrach Lien ihn hastig, „Wir wissen, daß Sie uns stets ein lieber Gast sind."

„Ach, Sie wollen mich nicht verstehen — — geben Sie mir die Handschuhe wieder, Lien, es gibt Stunden in meinem verpfuschten Leben, in denen es mir ein Trost sein wird, etwas, das Sie getragen, bei mir zu haben."

Er bog sich vor und versuchte die Schieblade aufzuziehen; Lien wehrte dem und ein heftiger Unwille malte sich in ihrem Gesicht.

„Ach, bitte, lassen Sie doch dieses lächerliche Gerede. Können wir nicht etwas Musik machen bis Herbert kommt?"

„Lächerlich — nennen Sie es, wenn ich von den Seelenqualen spreche, unter denen ich mich winde! Wie wenig ahnen Sie, wie es in mir aussieht. Ich bin ein armer, beklagenswerther Mensch und bedarf der Theilnahme."

Sie machte eine hastige Bewegung, als wollte sie sich erheben.

„Sehen Sie, Lien" — und wieder jener sie scharf beobachtende Blick —, „dieses Blatt ist mein theuerster Besitz — es ist mein Talisman, mein Amulet, ich trenne mich nie von ihm —"

Er hatte aus der Brusttasche ein Papier hervorgezogen und hielt es vor sie ihn — ihre Blicke streiften es und sie flog in die Höhe:

„Was haben Sie da? — Lassen Sie sehen! — meinen Brief — meinen Brief von damals — —" ihre Hände und Lippen zitterten, sie war kreidebleich geworden und ihre Augen funkelten vor Zorn, während sie das Blatt, das sie ihm entrissen hatte, hoch in der Hand hielt.

„Geben Sie mir den Brief wieder — geben Sie mir mein Eigenthum zurück," rief Gründler bittend und sich erregt zu ihr beugend —, „geben Sie mir den Brief!" — Und von seinem Stuhle hinunter glettend, lag er in knieender Stellung vor ihr auf dem Teppich. — —

„Ha, ha — das ist wohl die Probe zu einem lebenden Bilde? — Da komme ich also gerade zur rechten Zeit, um das dankbare Publikum zu machen."

Volkmer rief's, noch in der Thür stehend, und während Lien das verhängnißvolle Papier unter die Sammetdecke des Nähtisches schob, bückte Gründler sich noch ein wenig tiefer, hob das Wollknäuel auf, das auf die Diele gefallen war, und sich nun schnell erhebend, trat er auf den Baron zu, überreichte es ihm mit einer eleganten Verbeugung und sagte:

„Für das effektvolle Auftreten soll Ihnen auch der Lohn meiner Mühe werden."

Beide lachten — ein kurzes, rauhes, mühsam erzwungenes Lachen, Beider Augen tauchten in einander und sahen sich bis in der Seele Grund — dann nahm man Platz, quälte sich zehn Minuten lang mit einer gewaltsam herbeigezogenen Unterhaltung, und dann schied Gründler in der verbindlichsten Form, von Volkmer höflich bis zum Ausgange begleitet.

Als die Thür sich geschlossen hatte, kehrte er zurück; sein Kopf war wie in Gluth getaucht, die Augen blutunterlaufen und die Adern traten an den Schläfen wie Stränge hervor. Er ging schnell im Zimmer hin und her, keuchende Laute drangen aus seinem Munde; er riß den Rock auf, als ob er nicht Luft bekäme, dann trat er dicht vor Lien und rief mit zitternder, heiserer Stimme:

„Und was soll nun werden?"

Sie sah ihn erschreckt und unsicher an, ihr Herz schlug plötzlich in lauten, unregelmäßigen Schlägen.

„Ich weiß nicht, was Du meinst," sagte sie zögernd, „Du scheinst sehr erregt, Herbert."

Er lachte schrill auf.

„Sie weiß nicht, was ich meine!! — Also auch jetzt noch dieses Komödienspiel — auch jetzt noch, nachdem man ihr die Larve vom Gesicht gerissen!"

„Herbert!"

„Also Du weißt nicht, was ich meine? So will ich es Dir zeigen!"

Er riß die Sammetdecke von dem Tischchen, ergriff den Brief, und während Lien stöhnend die Hände vor das Gesicht schlug, hatte er ihn geöffnet und mit den Augen überflogen.

„Es sind Worte, die Dein Handeln kennzeichnen —"

„Du thust mir bitteres Unrecht und hörst nicht einmal die Erklärung — —"

„Ich erspare es Dir, mich aufs Neue zu belügen — —"

„Herbert!"

„Hast Du diesen Brief geschrieben?!"

„Herbert — höre mich —!"

„Schweige!" — donnerte er sie an — „schweige! — Hast Du diesen Brief geschrieben?"

„Ja — ich habe ihn geschrieben, aber — —"

„Ja! — ja!" — schrie er —, „wirklich ja! Weißt Du, was dieses „Ja" bedeutet? — es zerschneidet das Tischtuch zwischen uns — danach haben wir einander nichts mehr zu sagen."

Er stürzte hinaus, schlug dröhnend die Thür zu, und sie hörte, wie er sein Zimmer hinter sich verschloß.

Schon eine ganze Weile war auch dieser Ton verhallt, und sie stand noch immer an derselben Stelle. Ihr Herz schlug nicht mehr angstvoll wie vorhin — in ihrem Gehirn waren alle Gedanken gelähmt. Wie der blühende Baum, dem ein Blitzstrahl bis ins Mark getroffen, so fühlte sie sich zerschmettert. — Alles hin — alles hin — alles unwiderbringlich verloren — nur das konnte sie empfinden. — Nicht einen Augenblick kam ihr ein Trostgedanke — für sie war alles zu Ende — unrettbar war ihr Glück — ihr Leben zerbrochen. — —

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

den Krachen, und im ganzen Zuge erschollen beängstigende Schreckensrufe. Doch kamen die Fahrgäste der vorderen Wagen mit einem tüchtigen Stoße und dem Schrecken davon. Die Hauptopfer des beklagenswerthen Unfalls waren die Insassen des letzten Wagens, von denen zehn Hautabschürfungen und Quetschungen erlitten. Schwere Verletzungen gab es glücklicherweise nicht. In der größten Gefahr befand sich Herr Gürtler Popp aus Heidelberg mit Frau und Tochter. Fräulein Popp erlitt eine Quetschung des Beines, deren Heilung 4 bis 6 Wochen beanspruchen dürfte; auch wurde ihr das Kleid förmlich vom Leibe gerissen. Gegen 9 Uhr erschien die Staatsanwaltschaft an Ort und Stelle, um über die Veranlassung des Unglücks Erhebungen zu machen.

* **Konkurse in Baden.** Mannheim. Ueber das Vermögen des Schuhmachermeisters Ludwig Müller, M 2, 18. Konkursverwalter Kaufmann Georg Fischer hier. Prüfungstermin: 15. Juli.

* **Muthmaßliches Wetter** am Donnerstag den 10. Juni. Die Wetterlage ist noch immer unverändert. Die angekündigten Gewitter kamen an mehreren Orten zum Ausbruch. Die Gewitterneigung dauert aber noch immer fort. Demgemäß ist für Donnerstag und Freitag zwar vorwiegend trockenes und heiteres, aber auch zu mehrfachen elektrischen Entladungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
8. Juni	Morg. 7[30]	756,9	+15,4		NNW 4		
8.	Mittg. 2[30]	756,2	+18,4		NNW 3		
8	Abds. 9[30]	753,9	+15,4		NNW 3		
9. „	Morg. 7[30]	750,0	+18,4		N 2		

Höchste Temperatur den 8. Juni + 19,0°
Tiefste „ vom 8/9. Juni + 12,7°

Aus dem Großherzogthum.

↗ **Karlsruhe,** 8. Juni. (XXIV. Hauptversammlung des Vereins deutscher Zeichnenlehrer.) Der Verein deutscher Zeichnenlehrer hatte seine diesjährige ordentliche Hauptversammlung in unsere Residenz verlegt. Schon gestern Nachmittag war eine große Anzahl von Mitgliedern des über ganz Deutschland verbreiteten Vereins zur Theilnahme an der Hauptversammlung hier eingetroffen. Um 6 Uhr gestern Abend fand eine Vorstandssitzung statt, an welche sich eine Vorversammlung schloß, die in der Hauptsache mit der Berathung der Tagesordnung für die heutige Hauptversammlung sich beschäftigte. Heute früh um 7 Uhr besuchten die Zeichnenlehrer die mit der Hauptversammlung verbundene Ausstellung von Zeichnungen und Lehrmitteln im Lehrgebäude des Seminars II. Die Ausstellung, welche äußerst interessant ist und auch für den Laien viel Anregendes und Belehrendes enthält, wurde einer eingehenden Prüfung unterzogen. Auf 10 Uhr Vormittags war die erste öffentliche Hauptversammlung festgesetzt. Dieselbe wurde durch den Vorsitzenden, Herrn Gut-Wiesbaden, durch eine kurze Begrüßungsansprache eröffnet. Hierauf wurde die Hauptversammlung von Herrn Regierungsrath Krauth, Namens des Oberschulraths und des Gewerbeschulraths, von Herrn Dr. Gerwig, Namens der städtischen Schulkommission, von Herrn Dr. Druckenberger, Namens des württembergischen Zeichnenlehrerverbandes, von Herrn Müller-Konstanz, Namens des Verbandes der badischen Gewerbeschulmänner und von Herrn Emele-Karlsruhe Namens der badischen Mitglieder des Vereins deutscher Zeichnenlehrer begrüßt. Alle diese Redner gaben dem Wunsche Ausdruck, daß die Verhandlungen der Hauptversammlung der deutschen Zeichnenlehrer von den besten Erfolgen begleitet sein möchten. Die Tagesordnung für den heutigen Sitzungstag umfaßt verschiedene Vorträge. Es sprachen Herr Leisching-Hannover über „die zeichnenden Künste Kupferstich, Radirung und Holzschnitt mit Vorführung der Technik und Hinweis auf die Geschichte dieser Künste"; Herr Schneider-Frankfurt über: „Die erziehliche Bedeutung des Zeichnenunterrichtes allgemein bildender Lehranstalten für das moralische, soziale und wirthschaftliche Leben unseres Volkes." Herr Kinneich-Ulm über: „Der Lehrgang im Zeichnen und Malen an Mädchen- und Frauenarbeitsschulen." Die genannten Redner verstanden es, ihre Thematen, die vornehmlich ein fachmännisches Interesse hatten, in interessanter Weise zu behandeln. Um ¼1 Uhr wurde die heutige öffentliche Sitzung geschlossen; die nächste findet morgen Vormittag 10 Uhr statt.

↗ **Karlsruhe,** 8. Juni. Die Einweihung der altkatholischen Kirche, eines architektonisch großartig durchgeführten Bauwerkes, fand heute Vormittag unter zahlreicher Betheiligung statt. Unter den Theilnehmern an dieser kirchlichen Feier befanden sich Staatsminister Rokk, Minister v. Brauer, Ministerialrath v. Bodmann, Oberbürgermeister Schnetzler, Prälat Schmitt, Geh. Rath v. Stösser, der kommandirende General v. Bülow und Bürgermeister Siegrist. Weiter war die gesammte hiesige evangelische Geistlichkeit erschienen. Den Weiheakt vollzog der altkatholische Bischof Dr. Weber unter der Assistenz von 30 Geistlichen.

* **Teutschneureuth** (A. Karlsruhe), 5. Juni. Am Samstag ging ein schweres Gewitter über unsere Gemarkung. Der Blitz schlug in die Doppelscheuer von Milchmann Göhrung und Daniel Beck, Maurer, zündete, im Moment loderte die Flamme empor, ein Pferd konnte nicht mehr gerettet werden, jedoch das andere Vieh. Das Feuer blieb auf seinen Herd beschränkt.

× **Wiesenthal,** 8. Juni. In der Fabrik Bornhausen u. Comp. wurde durch einen Blitzstrahl ein Dachbalken zersplittert und mehrere Arbeiterinnen betäubt, wodurch eine derartige Panik entstand, daß viele Andere durch die Fenster sprangen.

* **Waldkirch,** 8. Juni. Der 67 Jahre alte Metzger Million versuchte sich in seinem Ladenlokale zu entleiben, indem er sich mittels eines Metzgermessers einen tiefen Schnitt in den linken Oberarm beibrachte und die Schlagader verletzt wurde, so daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Trübsinn ist die Ursache. — Der Einbrecher Mauthe hat sich laut „B. Pr." in seiner Zelle im hiesigen Amtsgefängnisse an einem Hosenträger erhängt.

□ **Badenweiler,** 8. Juni. Unsere neue Kirche hat einen schönen Schmuck erhalten durch Glasmalereien, welche von H. Beiler in Heidelberg geliefert sind und dieser Kunstanstalt zur großen Ehre und Empfehlung gereichen. Der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin haben ein Fenster gestiftet. Die Gemeinde ist für diesen Beweis fürstlicher Huld sehr dankbar. Weitere Stifter sind: Familie Louis Joner, Besitzer des Hotel Römerbad, Familie Ernst Scheffelt; Emile Favarger und Familie Christ. Joner; Wittwe Hedwig Haaß und verschiedene Gemeindeglieder. — Ferner Fräulein Emma Scharfenberg und Kurgäste. — Der Dank sei Allen ausgesprochen.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Ludwigshafen,** 8. Juni. In der Nähe der Hemshofschachtel wurde die Leiche des 17jährigen Schiffsjungen Joh. Schiller aus Rhens bei Coblenz im Rhein geländet. Der junge Mensch ist am 31. Mai vom Schiff „Germania" unterhalb der Rheinbrücke in das Wasser gefallen und ertrunken. Die Leiche ist bereits anerkannt.

* **Schifferstadt,** 6. Juni. Gestern zogen über unsere Gemarkung zwei schwere Gewitter, die uns einigen Hagel und einen ausgiebigen Regen brachten. Leider kostete es dabei auch ein Menschenleben, denn der 67jährige Tagner Johannes Schwind III. wurde auf dem Rückwege vom Walde, wo er Gras holen wollte, auf freiem Felde von dem Blitze erschlagen. Als man denselben fand, hielt er noch fest die Sichel in der rechten Hand. Nur am linken Fuß sah man die Wirkungen des Blitzstrahles. Auch im Dorfe selbst schlug der Blitz in das Anwesen des Tagners Peter Anton Schwind in der Friedhofstraße, und beschädigte den Giebel des Hauses, ohne jedoch weiter zu zünden.

* **Speier,** 9. Juni. Ein aufregender und für die betheiligten Personen beängstigender Vorfall ereignete sich lt. „Sp. Ztg." gestern gelegentlich der Fahnenweihe des Militärvereins in Rheinhausen. Als nämlich eine große Anzahl Speierer Festgäste ungefähr gegen 6 Uhr die fliegende Brücke zur Heimkehr betrat, brach plötzlich mitten im Rhein die Kette, sodaß die Brücke mit ihren Insassen bis gegen Altlußheim den Rhein hinuntertrieb, allwo sie dann zum Stehen gebracht werden konnte. Die Passagiere wurden nach und nach per Nachen ans Land gebracht. Viele andere Festgäste mußten wohl oder übel den Weg über Altlußheim nehmen, auch ein Vergnügen.

* **Neustadt,** 8. Juni. Ein Wohlthäter, der nicht genannt sein will, beabsichtigt an der Realschule einen Monumentalbrunnen mit Fontäne und Wasserfall errichten zu lassen, was der Stadtrath dankend annahm und den geeigneten Platz mit entsprechendem Hintergrund zur Anbringung einer Gedenktafel zur Verfügung stellte. Ferner soll am „Nollen" hinter der Realschule ein großer Komplex Wald als Stadtpark angelegt und im Herbst mit den Arbeiten begonnen werden.

* **Freinsheim,** 7. Juni. Bei einem dahier niedergegangenen heftigen Gewitter schlug der Blitz in die hiesige protestantische Kirche. Der Strahl ging vom Kirchthurm in das Innere der Orgel, von da nahm er seinen Ausgang durch das hintere Kirchenthor. Der angerichtete Schaden ist nicht bedeutend.

* **Grünstadt,** 8. Juni. Der bei Simon Nahm Söhne beschäftigte Taglöhner Fr. Förster verlor auf bedauerliche Weise sein linkes Auge. Förster war mit dem Dienstmädchen mit dem Abladen eines Heuwagens beschäftigt. Letzteres stand oben auf dem Gebälk und nahm das herausgereichte Heu mit der Gabel ab. Hiebei ließ es diese fallen, und zwar so, daß ein Zinken dem untenstehenden Förster ins Auge drang.

* **Jockgrim,** 8. Juni. Hier ging ein furchtbares Gewitter nieder. Der Blitz schlug in die Scheune des Ackerers Ludwig Weixel und an der Hausthüre herab ohne zu zünden. Die Frau wollte aus der Scheune gerade in die Hausthüre, stürzte vom Blitz getroffen (betäubt) zusammen. Der Holzschuh war ihr entzwei geschlagen. Die Frau war eine Stunde bewußtlos. Durch Reiben mit warmem Essig kam sie wieder zum Bewußtsein. Die Glieder aber sind noch wie gelähmt. Am Hausthürpfosten, wo die Frau hineingehen wollte, sind vom Blitz Stücke herausgerissen.

* **Studernheim,** 8. Juni. Auf freiem Felde wurde die unter einem hohen Nußbaum Schutz vor einem Gewitter suchende Ehefrau des Landwirths Peter Christian vom Blitze erschlagen. Ihr neben ihr stehendes 3jähriges Söhnchen blieb unversehrt, ebenso ihr Schwiegervater, der sich unter einem Heuhaufen versteckt hatte.

Tagesneuigkeiten.

— **Rosenheim** (Oberbayern), 8. Juni. Am Pfingstsonntag Abends gegen 8 Uhr schlug der Blitz bei einem schweren Gewitter in die bei Stephanskirchen gelegene Pulverfabrik, wodurch die Polierhütte, in der etwa 50 Zentner Pulver zum Versandt bereit lagen, in die Luft flog. Ein zweites, etwa 30 Schritt von der Hütte entfernt stehendes Gebäude gerieth in Brand und flog nach drei Minuten gleichfalls in die Luft. Im ganzen sind etwa 100 Zentner Pulver aufgeflogen und 11 Baulichkeiten zerstört worden. Auch die umstehenden halbmeterstarken Bäume wurden entwurzelt. In dem zwei Kilometer entfernten Stephanskirchen, sowie in Rosenheim, welches eine Stunde von der Pulverfabrik entfernt liegt, wurden Thüren und Fenster durch die Gewalt des Luftdrucks herausgerissen. Ein Bediensteter der Pulverfabrik soll leicht verletzt sein.

— **Budapest,** 8. Juni. In Südungarn richtet das Hochwasser furchtbare Verheerungen an. Pancsova ist arg bedroht und in Glogon sind die meisten Häuser eingestürzt. In Tolas haben die Bauern die Dämme durchstochen, um die Gemeinde zu retten.

-- **Lemberg,** 8. Juni. Gestern geriethen in Schodnika Arbeiter mit Juden in Folge Wortwechsels ins Handgemenge, überfielen deren Häuser und demolirten einige. Die Gensdarmerie stellte die Ruhe nach vorausgegangenem Kampfe wieder her, wobei ein Arbeiter getödtet wurde. 17 Excedenten wurden verhaftet.

— **Amsterdam,** 8. Juni. Das Dampfschiff „Jiscroom" der holländischen Dampfschiffgesellschaft stieß im Kanal mit dem Dampfer „Bittern" zusammen und sank. Zwei Passagiere sind ertrunken, die übrigen wurden gerettet.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Spielplan der vereinigten Stadttheater zu Frankfurt a. M. Opernhaus. Donnerstag, 10. Juni: „Pfeifer von Hardt". Freitag, 11.: Zum Besten des Orchester-Personales: „Der Sommernachtstraum". Samstag, 12: Zum ersten Male wiederholt: „Eine Nacht in Venedig". Sonntag, 13.: „Die Hugenotten". — Schauspielhaus. Mittwoch, 9. Juni: „Der Fechter von Ravenna". Donnerstag, 10.: „Goldfische", Emmy: Frl. Sorger als Gast. Samstag, 12.: „Don Carlos". Sonntag, 13.: „Die gemeinschaftliche Hochzeitsreise".

Kassel. Auf der vom 14.—16. August d. J. hier stattfindenden 38. Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure werden folgende Vorträge gehalten: Direktor Rieppel (Nürnberg): „Die Thalbrücke bei Müngsten"; Prof. M. Schröter und Ingenieur R. Diesel (München): „Diesels rationeller Wärmemotor"; Oberingenieur W. Müller (Kassel): „Die hessische Industrie". Die Vormittage der drei Versammlungstage sind den Vorträgen und Verhandlungen gewidmet. Nachmittags finden Ausflüge zur Besichtigung gewerblicher Anlagen statt.

Das 74. niederrheinische Musikfest, das in diesem Jahre in Aachen abgehalten wird, brachte an seinem ersten Abend Beethovens missa solemnis und desselben Komponisten „Eroica"-Symphonie. Bei der Messe wirkte ein 364 Stimmen starker Chor mit, das Orchester war 180 Instrumente stark. Die „Eroica"-Symphonie dirigirte Hofkapellmeister Dr. Hans Richter aus Wien. Unter seiner Leitung brachte das Orchester diese Symphonie in äußerst wirksamer Weise zu Gehör. Schier endlos war denn auch der Beifall, welchen das Werk erntete. Herr Richter nahm das Tempo etwas langsamer, als es sonst zu geschehen pflegt, und erzielte dadurch eine ganz eigenartige Totalwirkung.

Im Münchener Residenztheater hat Aubers komische Oper „Des Teufels Antheil" in der neuen Possart'schen Inscenirung einen großen Erfolg gehabt. Frl. Bianchi sang den Carlo Broschi.

Frankreich und die Bayreuther Festspiele. Albert Lavignac hat in seinem soeben erschienenen Buche „le Voyage Artistique à Bayreuth" eine Liste der Franzosen veröffentlicht, die in den einzelnen Festspieljahren den Bayreuther Aufführungen beiwohnten. Danach betrug die Zahl der französischen Festspieltheilnehmer 1876: 52, 1882: 114, 1883: 57, 1884: 29, 1886: 166, 1888: 122, 1889: 156, 1891: 318, 1892: 560, 1894: 403, 1896: 720. Wenn diese Liste auf Vollständigkeit auch keinen Anspruch erheben kann, so beweist sie doch, daß der Zuzug aus Frankreich in den letzten Jahren ganz beträchtlich gewachsen ist. Da auch heuer wieder Billets in großer Zahl nach Frankreich verkauft wurden, so läßt sich annehmen, daß die Betheiligung Frankreichs an dem Bayreuther Bühnenunternehmen ihren Höhepunkt noch lange nicht erreicht hat.

Das seltene Fest der eisernen Hochzeit feiert am 12. dieses der Dichter und Gelehrte, Wirkliche Geheime Rath D. Viktor v. Strauß und Torney in Dresden mit seiner Gemahlin, Albertine geb. v. Torney. Am 18. September 1809 geboren, also jetzt bald 88 Jahre alt, ist er noch geistig frisch und körperlich für das hohe Alter ziemlich rüstig; seine 83jährige Lebensgefährtin ist gleichfalls noch rüstig. — v. Strauß und Torney war früher Geh. Cabinetsrath des Fürsten v. Schaumburg-Lippe und Bundestagsgesandter in Frankfurt a. M. Er ist seit 1886 pensionirt und lebt seit dieser Zeit nur seiner Muse und seinen Studien. Noch bis in die letzte Zeit ist er literarisch mannigfach thätig gewesen und hat namentlich viele theologisch-philosophische Abhandlungen geschrieben. Als er vor 5 Jahren seine diamantene Hochzeit feierte, wurde ihm vom Kaiser der Kronen-Orden zweiter Klasse mit dem Stern verliehen.

Das erste Auftreten der Duse in Paris fand im Theater der Renaissance, dem Theater der Sarah Bernhardt, und in deren besten Rolle, derjenigen der „Camelieudame", Statt. Es war kein geringes Wagniß, gerade hier das beliebte Stück Dumas' in italienischer Uebersetzung zu geben; aber das Wagniß ist vollständig gelungen. Selten hat man in Paris ein so glänzend besetztes Haus gesehen und der Beifall war mit Ausnahme des dritten Akts außerordentlich. Trotz der späten Stunde — die Vorstellung dauerte bis

Feuilleton für Kunst und Wissenschaft.

Shakespeares dramatische Werke in der Schlegel-Tieckschen Uebersetzung. Vor hundert Jahren, im Jahre 1797, erschienen die beiden ersten Bände der dramatischen Werke Shakespeares in der mustergiltigen Uebersetzung August Wilhelm Schlegels, der bereits (1796) im 8. und 9. Stück von Schillers „Horen" Proben seiner Uebersetzungskunst gegeben hatte. Bis dahin waren jene Werke, abgesehen von den Umgestaltungen zu Bühnenzwecken, hauptsächlich in den Uebersetzungen von Wieland und J. J. Eschenburg, und zwar fast durchgehends nur in Prosa, der deutschen Leserwelt bekannt geworden. Mit dem Auftreten Schlegels beginnt für Deutschland ein neuer Zeitabschnitt in der Aufnahme Shakespeares, seine Dramen werden gleichsam Eigenthum unserer eigenen nationalen Literatur. Da nun sowohl bei der Bühne wie im Publikum noch immer das Schlagwort „Schlegel-Tieck" üblich ist und dadurch Ludwig Tieck dem Unkundigen wie ein ebenbürtiger Mitübersetzer eines gemeinschaftlichen Unternehmens neben Schlegel bezeichnet wird, so darf das Verhältniß wohl eine erneute Klarlegung beanspruchen. Von Schlegel erschienen 1797 bis 1801 bei Johann Friedrich Unger in Berlin acht Bände Shakespeare: Band 1 enthielt „Romeo und Julia" und „Sommernachtstraum", Band 2 „Julius Cäsar" und „Was ihr wollt", Band 3 „Sturm" und „Hamlet", Band 4 „Kaufmann von Venedig" und „Wie es euch gefällt", Band 5 „König Johann" und „König Richard II.", die folgenden drei Bände endlich die weiteren englischen Historien bis „König Richard III.", der erst 1810 als Band 9 erschien. Mit diesem Stücke waren Schlegels Shakespeare-Nachdichtungen, der sich nunmehr anderen Gebieten (Calderon 2c.) zuwandte (abgesehen von einem Bruchstück aus „Macbeth"), beendet. Als man fünfzehn Jahre vergeblich auf eine Fortsetzung gewartet hatte, entschloß sich Ludwig Tieck, ein gründlicher Kenner Shakespeares, zwar von der unerreichbaren Meisterschaft seines Vorgängers überzeugt, das Unternehmen zu Ende zu führen. So begann 1825 (bei Reimer in Berlin) die Neuausgabe: „Shakespeares dramatische Werke, übersetzt von A. W. v. Schlegel, ergänzt und erläutert von L. Tieck," die 1833 abgeschlossen wurde. Die Uebersetzung aber der von Schlegel übrig gelassenen 19 Werke besorgte Tieck nur als berathender kritischer, redigirender, nur stellenweise selbst übersetzender Herausgeber, die Mehrzahl (13) ist aus der Feder Wolf v. Baudissins geflossen, sechs übersetzte Dorothea Tieck, die Tochter des Dichters. Einige Abänderungen, die sich Tieck an dem ursprünglichen Schlegelschen Texte erlaubt hatte, wurden von Schlegel entschieden mißbilligt und bei einer späteren Ausgabe deshalb zurückgezogen.

Vasco de Gama-Jubiläum. Am 8. Juli 1497 entsendete König Emanuel der Große von Portugal Vasco de Gama zur Entdeckung Indiens. Diesen Tag gedenken die Portugiesen in diesem Jahr als eine Nationalfeier zu begehen, welche das Seitenstück zu dem Columbus-Jubiläum von 1894 bilden soll. Vasco de Gama war angeblich noch nicht 30 Jahre alt, als er zu seiner berühmt gewordenen Entdeckungsfahrt auszog. Mit vier Schiffen, die 160 Mann Besatzung hatten, suchte er den Seeweg nach Indien, indem er Afrika umschiffte. Nach mehr als viermonatlicher Fahrt umsegelte er das Cap der guten Hoffnung und gelangte nun, indem er die afrikanische Küste nach Norden verfolgte, zunächst nach Sofala, wo er die ersten zivilisirten Menschen traf, die arabisch sprachen, dann nach Mozambique und schließlich an die Küste von Zanzibar. Hier traf er einen aus Gudscherat (nordwestliches Indien) stammenden Piloten, unter dessen Führung er im Mai 1498 nach Kalikut gelangte, das damals der Mittelpunkt des Handels für alle am indischen Ozean gelegenen Länder war. Die Portugiesen hatten ihren Zweck einer Handelsverbindung mit dem reichen Indien erreicht. Zwar kostete es noch viele Kämpfe, ehe das Ziel erreicht war; aber Vasco de Gama selbst warf schließlich 1503 die widerspänstigen Araber nieder, beschoß Kalikut, strafte den aufsässigen Fürsten des Landes, Zamorin, und gründete überall portugiesische Faktoreien an den Küsten von Ostafrika und Indien, die seitdem zum größten Theil in ihrem Besitz geblieben sind. Vasco de Gama wurde vom König und seinen Landsleuten mit außerordentlichen Ehren überhäuft, er wurde zum Admiral der indischen Meere, später zum Vicekönig von Indien ernannt. Aber auf einer erneuten Expedition nach Indien starb er 1524.

Papyrusfunde. Der Londoner „Times" geht die Meldung zu, daß die Oxforder Gelehrten Bernard P. Grenfell und A. S. Hunt im vergangenen Winter in Behnesa, dem alten Oxyrrhyneus in Egypten, eine Menge werthvolle Papyri entdeckt haben. Behnesa liegt am Saume der westlichen Wüste zwischen Fayum und Minya. Archäologen und Alterthumshändler haben den Ort bisher kaum berührt. Die beiden Gelehrten fanden wenig Ueberreste von Gebäuden vor. Felssteine und Ziegel waren längst zum Bau verwandt worden. Aber unter dem uralten Schutte lagen die vielen Papyri verborgen. Der Zeit nach datiren sie von der römischen Eroberung bis zu den Anfängen der arabischen Herrschaft. In den Handschriften ist jedes Jahrhundert dieser Periode vertreten. Die meisten sind in griechischer Sprache geschrieben, Stellen aber sind auch lateinisch, coptisch und arabisch. Der Inhalt der gefundenen Papyri ist bis jetzt zum Wenigsten bekannt. Einer hat eine Sammlung der „Logia", das heißt Aussprüche Christi. Einige von diesen Aussprüchen befinden sich nicht in den Evangelien, während Andere unwesentlich von dem Text des neuen Testaments abweichen. Die Bestimmung des Alters dieser „Logia" wird den Theologen ein interessantes Feld der Forschung bieten. Nach der Tradition ist bekanntlich St. Matthäus der Sammler dieser Aussprüche. Die Perle der entdeckten Papyri, eine aus 150 großen und vollständig erhaltenen, theilweise mehrere Fuß langen Rollen bestehende Handschrift, hat das Gizeh-Museum zurückbehalten. Der Rest ist unterwegs nach England, wo der Fund wissenschaftlich untersucht und bearbeitet werden soll. Außer den Papyri haben die Herren Grenzfeld und Hunt eine Menge Münzen, etwa 200, mit Inschriften versehene Ostraka, broncene und elfenbeinerne Zierrathe und andere Gegenstände aus der Römischen und Byzantinischen Periode ans Licht geschafft.

Weltsprachliches. Man kann sich kaum der Ansicht verschließen, daß die englische Sprache vor allen anderen die Anwartschaft darauf hat, Weltsprache zu werden, oder wenigstens allenthalben verstandene und gebrauchte Geschäftssprache. Im Jahre 1801 sprachen 160 Millionen Menschen die folgenden sieben europäischen Sprachen: Englisch, Französisch, Deutsch, Russisch, Spanisch, Portugiesisch und Italienisch. Heute ist die Bevölkerung, die sich dieser sieben Sprachen bedient, auf 400 Millionen angewachsen, und davon entfallen 135 Millionen aufs Englische. Machte dieses zu Beginn unseres Jahrhunderts 13 Perzent der anderen Sprachen zusammen aus, so jetzt bereits 30 Perzent. Am Ende des Jahrhunderts oder zu Beginn des neuen mag die englisch sprechende Welt auf 150 Millionen gestiegen sein, auf mehr als siebenmal soviel wie zu Anfang des Jahrhunderts. Es ist bereits jetzt möglich, sich in jedem Hafenort der Erde zu verständigen und Geschäfte abzuschließen, ohne ein Wort einer anderen Sprache zu können, als die Sprache Shakespeares.

Die ältesten Orgeln wurden bereits im zweiten Jahrhundert v. Chr. in Griechenland und Italien gebaut. Der Wind wurde durch Blasebälge oder durch Wasserdruck erzeugt. Der Mechaniker Ktesibios, Lehrer des berühmten Mathematikers und Physikers Heron von Alexandria, des Erfinders des Heronsbrunnens, soll um 170 v. Chr. die erste sogenannte Wasserorgel, Organum hydraulicum, construirt haben, von der Heron uns eine Beschreibung überliefert hat. Ferner besitzen wir die Beschreibung einer Orgel des Kaisers Julian Apostata und eine andere bei Cassiodor, dem einstigen Geheimschreiber Odoakers, späteren Consul und Präfecten des Ostgothenkönigs Theoderich, gelegentlich einer Auslegung des 150. Psalms. Kaiser Konstantin Kopronimus machte eine Orgel 757 dem Frankenkönig Pipin zum Geschenk. Die ältesten Orgeln waren sehr primitiv und klein, mit 8 bis 15 Pfeifen ausgestattet, aber im Prinzip schon genau so konstruirt, wie unsere heutigen Orgeln. Wie diese wurden sie auch bereits mittelst einer Claviatur gespielt. Die älteste Orgel in größerem Stil ist wohl die zu Winchester, die um 980 gebaut wurde und 400 Pfeifen und 2 Claviere, jedes zu 20 Tasten, hatte. Als im 12. Jahrhundert die Scheidung des Pfeifenwerks in Register eingeführt wurde, erhielt die Orgel eine so complizirte Mechanik, daß es mit der ziemlich leichten Spielart jener einfachen ältesten Orgeln vorbei war. Im 13. und 14. Jahrhundert mußten die Tasten der Orgeln mit den Fäusten und Ellenbogen geschlagen werden. Sie waren natürlich dementsprechend breit. Es muß das ein wunderbarer Anblick gewesen sein, die Bearbeitung jener mittelalterlichen Orgeln mit Fäusten und Ellenbogen!

MARCHIVUM

1 Uhr — ertönte am Schlusse ein vierfacher Hervorruf. Der Vergleich der Duse mit Sarah Bernhardt ist schwer durchzuführen, da sie fast gar keine Berührungspunkte haben, dagegen fiel die Analogie mit Frau Réjane Jedermann auf. Die anscheinend ungünstigen physischen Vorbedingungen, der möglichst weit getriebene Naturalismus im Spiel und eine fühlbare Aufregung der Künstlerin, die sich dem Zuschauer unwillkürlich mittheilt, sind beiden Schauspielerinnen eigen. Die Sterbescene der Duse erinnerte vor Allem an die Sterbescene der Réjane in „Le Partage". Nur einen Punkt hat Sarah der Duse abgelernt, daß sie nämlich im letzten Akt den oft gelesenen Brief des Vaters Duval auswendig hersagt und dann wieder eine Stelle, die ihr halb entfallen, darin sucht und abliest. Dieses Scenenspiel gibt die Duse besser, als die Bernhardt. Eigenthümlich sind der Duse die wiederholten gesteigerten Ausrufe „Armando!" in der Spielscene und im letzten Akt. Sie bringt eine ungeheure Wirkung hervor, aber im Texte Dumas' sind sie keineswegs vorgesehen. Flavio Andò schien etwas alt als Armando und übertrieb hie und da die Wärme des Spiels bis zum Unschönen. Die übrigen Mitspieler kommen kaum in Betracht. Graf Primoli erzählt in der „Revue de Paris", wo er der Künstlerin eine eingehende enthusiastische Besprechung widmet, sie habe einmal in einer Benefizvorstellung als Cameliendame fünf Toiletten getragen, die alle aus Weiß und Gold zusammengesetzt waren, um an das Maßliebchen (französisch: Marguerite, italienisch: Margherita), ihren Namen im Stücke, zu erinnern. So trat auch die Duse im ersten Akt in einer Robe aus satin ivoire auf, die mit Camelien aus weißem Crepe mit Diamantherzen bestickt war. Im zweiten Akte trug sie ein Kleid aus weißem Crepe de Chine mit Mieder aus Goldstoff, bestickt mit Maßliebchen aus Perlen und Diamanten, dazu einen weißen Mantel, der mit einem breiten Volant aus venezianischen Spitzen besetzt war. Im dritten Akte erschien sie in einem Kleide aus weißem Seidenchiffon, mit drei großen Maßliebchen im schwarzen Sammetgürtel, im vierten in weißem Atlas mit einem von Goldflitter bedeckten Tüllüberwurf, in der Sterbescene in einem Negligé aus elfenbeinernem Renaissancesammet mit Hermelinfutter.

Aus Belazzo kommt die Nachricht, daß der Geigenkünstler Marcello Rossi daselbst gestorben ist. Rossi erfreute sich als Violinkünstler in der musikalischen Welt eines anerkannten Rufes; in Wien war er durch seine wiederholten Konzerte vortheilhaft bekannt. Jüngst hatte sich Rossi mit einer Wienerin, Fräulein v. Thonet, verlobt, mit der er noch im Laufe des Sommers vor den Altar treten wollte.

Sport.

□ **Baden-Baden**, 8. Juni. Die Internationalität unserer Rennen hat sich bei dem soeben bekannt gegebenen Nennungsschluß für mehrere wichtige Konkurrenzen (Zukunftsrennen, Fürstenberg Memorial, das Handicap, Badener Prinz of Wales Stakes, Prinz Herrmann von Sachsen Weimar Rennen, Damenpreis) unseres diesjährigen Meetings in hervorragender Weise kund gegeben. Im Ganzen wurden 824 Unterschriften (68 mehr als im Vorjahre) abgegeben und zwar 219 deutsche, 48 französische, 27 englische, 11 österr.-ungar., 7 belgische, 5 italienische, 4 russische und 3 dänische. In glänzender Weise haben sich die Franzosen betheiligt, während andererseits die rege Theilnahme Englands um so erfreulicher ist, als sich das Mutterland des Rennsports unserem Meeting gegenüber in den letzten Jahren zurückhaltend gezeigt hat. Man darf mit Spannung dem Kampfe auf dem grünen Rasen Iffezheims entgegensehen. Das Meeting verspricht entschieden großartig zu werden.

* **Wien**, 6. Juni. Gestern früh um 6 Uhr begann in Triest eine Relais-Radfahrt von Meer zu Meer, von Triest nach Hamburg, eine Strecke von 1380km, welche man in 63 Stunden zu bezwingen hoffte. Die Radfahrer kamen jedoch in Graz anderthalb Stunden früher an, als gemuthmaßt worden war, nämlich um 6 Uhr 38 Min. Abends in Wien waren sie heute früh.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Karlsruhe**, 8. Juni. Die „Karlsr. Ztg." meldet: Die ständige Deputation des deutschen Juristentages hat beschlossen, die für den September d. J. in Graz in Aussicht genommene Versammlung des deutschen Juristentages mit Rücksicht auf die zur Zeit in Oesterreich vorhandenen starken politischen Gegensätze nicht abzuhalten.

* **Berlin**, 8. Juni. Entgegen anders lautenden Meldungen wird erst in den nächsten Tagen entschieden werden, ob der „König Wilhelm" oder der „Kurfürst Friedrich Wilhelm" zur englischen Flottenrevue entsendet werden soll.

* **Berlin**, 9. Juni. Konservative Blätter thun sehr besorgt, daß Frhr. v. Marschall, der Staatssekretär des Auswärtigen, ein frühzeitiges Ende seiner staatsmännischen Laufbahn finden könnte, weil er durch seine Flucht in die Oeffentlichkeit bewiesen habe, daß er sich die „alten preußischen Verwaltungstraditionen" nicht angeeignet habe. Dazu bemerkt die „Nationalztg.":

„Vorläufig ist Herr v. Marschall so ernstlich krank, daß die Frage seines Verbleibens im Amte oder Ausscheidens aus demselben wohl auch davon abhängen wird, ob er sich vollständig erholt, und bis dies feststeht, dürfte die Zerfahrenheit und Unhaltbarkeit der gegenwärtigen Regierungsverhältnisse wohl zu einer umfassenderen und allgemeineren Entscheidung gedrängt haben. Ob Herr von Marschall aber früher oder später zurücktritt, zu seinen Verdiensten wird dann gerechnet werden müssen, daß er das Treiben der Normann-Schumann, Tausch und Genossen vor die Oeffentlichkeit gezogen hat, nachdem die Generalpächter der alten preußischen Verwaltungstraditionen die Beseitigung des Uebels bei verschlossenen Thüren, d. h. durch das Zusammenwirken der betheiligten Regierungsressorts ihrerseits verhindert hatten. Und zwar ist Derartiges nicht zum ersten Male geschehen. Als nach dem Zusammenbruch des Systems Manteuffel-Westfalen nach der Uebernahme der Regentschaft durch den späteren Kaiser Wilhelm I. die Stieber'sche Polizeiwirthschaft vor die Schranken des Gerichts gezogen werden mußte, gab es keinen Badener in der preußischen Regierung. Trotzdem mußten auch damals jene Traditionen verletzt werden, welche, wenn es nützlich scheint, als die alten preußischen bezeichnet werden, in Wahrheit aber nur die der Behauptung der Macht im Staate seitens der Gesinnungsgenossen des Grafen Limburg-Stirum sind."

* **Hamburg**, 8. Juni. Die Anwendung des allgemeinen Zolltarifs auf aus Chile importirte Waaren findet noch nicht statt, trotz Ablauf des deutsch-chilenischen Handels-Vertrages mit Anfang Juni. Das Provisorium dient zur Führung von Verhandlungen.

* **München**, 8. Juni. Die Verkaufsverhandlungen der Schwanthaler Passage und des Deutschen Theaters mit dem englischen Konsortium sollen dem Abschlusse nahe sein. Die Ueberschreibung soll noch diese Woche stattfinden, der Betrag der Einzahlung an einer hiesigen Bank deponirt werden, um Bluhm zu ermöglichen sich mit den Gläubigern abzufinden.

* **Wien**, 8. Juni. Die Adresse der Wiener Universitätsprofessoren gegen die Sprachenverordnungen, die an die Prager deutsche Universität gerichtet ist, trägt die Unterschriften von 110 Professoren, darunter 8 Professoren der katholischen Theologie.

* **Pest**, 8. Juni. Zum heutigen dreißigsten Jahrgedächtniß der Krönung des Kaisers zum König von Ungarn erkennt Kossuths Blatt „Egyetertes" an, Franz Joseph habe den damals geleisteten Eid eingehalten. Ungarns Unglück sei und bleibe es aber, daß es an Oesterreich gekettet sei; Ugrons „Magyar Orszag" sagt, diese Feier werde nur amtlich begangen; die Krönung sei allerdings ein wichtiges Ereigniß, habe aber im Herzen des echten Magyaren keine Spuren zurückgelassen; dies stehe dem heutigen Gedenktage fremd gegenüber.

* **Budapest**, 8. Juni. Während der heutigen Schlußsitzung des Sozialistenkongresses erschienen mehrere Bauern aus Nadudwar, wo gestern eine blutige Revolte stattgehabt hatte. Einzelne Bauern die aus Nadudwar vor den Gendarmen flüchteten, trugen noch die blutigen Kleider. Der Bericht der Bauern erzeugte eine große Erregung, die noch gesteigert wurde, als Bauern Mittags von der Polizei in Haft genommen wurden. Die Polizei verbot die Besprechung der Angelegenheit auf dem Kongreß der, da die Theilnehmer eine Besprechung erzwingen wollten, aufgelöst wurde.

* **Linz**, 8. Jun. Nach dem „Volksbl." lautet die Antwort des Kaisers bei der Audienz des Obmanns der Klerikalen, des Abg. Dipauli: „Wenn ich glauben würde, daß die Sprachenverordnung dem deutschen Volke irgendwie schaden könnte, würde ich sie nie gestattet haben; doch ich weiß, daß der Kampf gegen diese nur der Vorwand für andere Zwecke ist. Es freut mich, daß wenigstens die Vertreter der katholischen Kerndeutschen der Alpenländer sich der Majorität angeschlossen haben."

* **Zürich**, 8. Juni. In Turbenthal hat eine Förstersfrau ihre drei Kinder im Alter von eins bis fünf Jahren mit der Hacke erschlagen und sich selbst erhängt. Das Motiv sollen häusliche Zwistigkeiten sein.

* **Paris**, 8. Juni. Wie der Minister des Aeußern, Hanotaux, im heutigen Ministerrath berichtete, nehmen die Friedensverhandlungen im Orient in einigen Punkten einen günstigen Verlauf.

* **Rom**, 8. Juni. Die Kammer genehmigte heute in dritter Lesung und in geheimer Abstimmung mit 168 gegen 88 Stimmen die Vorlage betr. die Reorganisation des Heeres.

* **Kopenhagen**, 8. Juni. Die in Folge von Lohnstreitigkeiten zwischen Fabrikanten und Arbeitern der Eisenindustrie seit einiger Zeit befürchtete Ausschließung von Arbeitern soll, wie verlautet, morgen um Mitternacht in Kraft treten. Von der Ausschließung würden über 4000 Arbeiter betroffen werden.

* **Philippopel**, 8. Juni. Nach hier vorliegenden Nachrichten aus Konstantinopel wurden dort in den letzten Tagen zahlreiche Plakate aufgefunden, welche die Angliederung Thessaliens an die Türkei verlangen und zum Widerstand gegen die Rückgabe des besetzten Gebiets auffordern. Den gleichen Zweck verfolgen auch geheim verbreitete Flugblätter.

* **New-York**, 8. Juni. Einer Meldung des „New-York Herald" aus Rio de Janeiro zufolge wurde nach einem Gefechte zwischen Aufständischen und Regierungstruppen bei Canudos diese Stadt von den letzteren genommen. Die aufständischen Fanatiker sollen in dem Gefechte fast vernichtet worden sein. Die Regierungstruppen sollen über 800 Mann an Todten verloren haben.

* **Newyork**, 8. Juni. Eine Versammlung republikanischer Senatoren beschloß, den Zuckerparagraphen der Hausbill zu acceptiren, mit einem Zollzusatz betr. raffinirten Zucker. Die Werthzölle werden fallen gelassen. Alle republikanischen Senatoren verpflichteten sich, für die ganze Bill zu stimmen. Die Zuckerpapiere stiegen erheblich nach Bekanntwerden der Nachricht.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.")

* **Wien**, 9. Juni. Der Streik der Pferdebahnangestellten ist beendet. Die Zugeständnisse der Pferdebahngesellschaft an ihre Bediensteten bestehen darin, daß ein sogenannter Unterbrechungsdienst den Bediensteten nur einmal wöchentlich trifft, daß alle Kategorien der Bediensteten mit Ausnahme der Kondukteure eine tägliche Lohnerhöhung von 10 Kreuzern erhalten und schließlich, daß alle Bediensteten nach dem zweiten Dienstjahr ständig, nach 12jähriger Dienstzeit definitiv angestellt werden.

* **London**, 9. Juni. Der internationale Bergarbeiter-Kongreß verhandelte gestern über die 8-Stundenfrage und nahm einen Antrag an, welcher das 8-Stundenprinzip auch auf die Männerarbeit „über Tage" ausgedehnt wissen will.

* **London**, 9. Juni. Der Fischdampfer „Liberty" ist mit der ganzen Besatzung, 23 Personen, bei Island untergegangen.

* **Bukarest**, 9. Juni. Der durch Hochwasser vielfach unterbrochene Eisenbahnverkehr in Rumänien ist trotz des noch anhaltenden Regens wieder aufgenommen worden.

* **Semlin**, 9. Juni. Bei der Beförderung der internationalen Post zwischen Culia und Jazodina, die wegen Ueberschwemmung mittelst Kahnes stattfindet, schlug dieser im starken Strome um. Alle Postpackete und Personen fielen ins Wasser. Zwei Ruderer und ein Postbeamter konnten sich retten. Der Postvorstand ertrank, weil er zwei Säcke mit Werthbriefen im Pflichteifer nicht loslassen wollte. Weder die Leichen noch die Postsäcke konnten bis jetzt aufgefunden werden.

* **Mannheimer Getreide-Wochenbericht.** Das Getreidegeschäft verkehrt in unveränderter Stimmung. Der Bedarf ist gut. Roggen ruhig, Hafer, Gerste, Mais unverändert. Wir notiren am Schlusse der Woche (per Tonne cif Rotterdam): Weizen Red Winter Nr. 2 M. 189, Northern Spring Nr. 1 M. 182, Nicolaieff M. 122—140, Krim M. 122—140, Rumäner M. 135—142, Laplata f. a. q. neue Ernte M. 128, Kansas Nr. 2 M. 131. Roggen russischer 90[10]/[12] M. 81. Hafer russischer M. 93—116, amerikanischer M. 90, Gerste russische Futtergerste M. 80.—, Mais Mixed M. 62.—, Laplata Rysterms M. 64.

Courszettel der Mannheimer Effektenbörse vom 8. Juni.

Obligationen.

Staatspapiere.	
4 Badische Obligat.	101.80 G
4 Bad. Oblig. Mark	102. B
4 " " 1886	102.80 bz
3½ " "	102.90 G
3 " "	97.45 bz
4 " fl. 100 Loose	148. G
4 Bayer. Obligationen	102.80 B
3½ " "	102.50 B
3 " "	97.70 G
4 Deutsche Reichsanleihe	104. G
3½ " "	102.90 G
3 " "	98.— G
4 Preuß. Consols	104.— G
3½ " "	104.4 B
3 " "	98.— G

Eisenbahn-Anlehen.	
4 Pfälz. (Ludw. Max Nord)	102.10 B
3½ " "	101.80 bz
3½ " convertirte	100.75 bz

Pfandbriefe.	
4 Rhein. Hyp.-B. unk. 1897	100.— bz
4 " " " 1902	102.80 bz
3½ " " " St.	99.30 bz
3½ " " " 1904	100.50 bz
3½ " " " Communal	99.— G

Städte-Anlehen.	
3½ Freiburg i. B.	101.50 G
3 Karlsruher v. J. 1896	97.— G
4½ Ludwigshafen St.	102.— bz
4 " "	102. bz
3½ " "	100.50 bz
3½ Mannheimer Obl. 1888	100.45 B
3½ " " 1889	100.50 B
3½ " " 1895	100.70 bz

Industrie-Obligationen	
4½ Elektr. W. Lahmeyer u. Co.	102.75 G
4½ Speyerer Ziegelwerke	102.40 bz
4½ Verein Chem. Fabriken	102.50 G
4½ Magdb. Zuckerfabrik	101.— G
4½ Zellstofffabrik Waldhof	104.90 bz

Aktien.

Banken.	
Badische Bank	114.— B
Gewerbebank Speyer 50% eE	128.— G
Landauer Volksbank 50% eE	— —
Mannheimer Bank	136.— G
Oberrhein. Bank	128.20 B
Pfälzische Bank	138.50 B
Pfälz. Hyp.-Bank	184.50 B
Rheinische Creditbank	136.— bz
Rhein. Hyp.-Bank	171.50 G

Eisenbahnen.	
Pfälzische Ludwigsbahn	243.50 G
" Maxbahn	158.— G
" Nordbahn	137.— G

Chemische Industrie.	
A.-G. f. chem. Industrie	102.— B
Badische Anilin- u. Soda	432.— B
Chem. Fabrik Goldenberg	160.— G
Heilmann u. Schönfeld	97.— B
Verein chem. Fabriken	148.— G
Verein D. Oelfabriken	97.— B
Westeregeln Alkal. Stamm	192.— B
" Vorzug	107.— bz
Zellstofffabrik Waldhof	245.— G
Zuckerfabrik Waghäusel	60.— G
Zuckerraffinerie Mannheim	114.50 B

Brauereien.	
Bad. Brauerei Stamm	90.— bz
" Vorzugs-A.	145.— G
Binger Aktienbierbrauerei	126.— B
Durlacher Hof vorm. Hagen	150.— G
Eichbaum-Brauerei	181.— B
Elefantenbräu Rühl, Worms	114.50 G

Brauereien (Forts.)	
Brauerei Ganter, Freiburg	188.— bz
" Kleinlein, Heidelberg	144.— bz
Ludwigshafener Brauerei	240.— G
Mannheimer Aktienbrauerei	104.— bz
Pfalzbräu, v. Geisel u. Mohr	131.— G
Brauerei Sinner, Grünwinkel	206.— G
" Schroedl, Heidelberg	148.— G
" Schwartz, Speyer	112.— G
" Schwetzingen	92.50 G
" Sonne Weiß, Speyer	142.50 G
" z. Storch, [illegible]	128.— G
" Werger, Worms	90.— G
Wormser Brauhaus v. Oertge	140.— B
Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	198.— G

Transport und Versicherung.	
[illegible]-Aktien	128.50 bz
Mannh. Dampfschleppschiff.	124.— B
Köln. Rhein- u. Seeschifffahrt	— —
Bad. Rück- u. Mitversich.	410.— B
Bad. Schifffahrt-Assecuranz	580.— B
Continentale Versicherung	440.— B
Mannheimer Versicherung	600.— bz
Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	200.— B
Württ. Transportversich.	580.— B

Industrie.	
Emaillirfabrik Kirrweiler	136.— B
Emaillirwerke Maikammer	137.50 B
Ettlinger Spinnerei	130.— G
Hüttenheimer Spinnerei	98.— G
Karlsruher Maschinenbau	165.— bz
Konstr. Nähmf. Haid u. Neu	200.— G
Mannh. Gum.- u. Asbestfabr.	116.— bz
Mannheimer Lagerhaus	117.25 bz
Oggersheimer Spinnerei	82.50 B
Pfälz. Nähm. u. Fahrräderf.	164.50 B
Portl.-Cementf. Heidelberg	138.— G
Verein Speyerer Ziegelwerke	85.— G

Deals: Badischen Anilin-Aktien 432 B. Zellstofffabrik Waldhof 245 G. Bad. Brauerei 90 G. Brauerei Eichbaum 181 B. Brauerei Ganter 188 G. Mannheimer 104 G. Aktienbrauerei 92,50 G. Brauerei Werger 90 G. Oggersheimer Spinnerei 82.50 B.

Allgemeine Versorgungsanstalt im Großherzogthum Baden. Dem Rechenschaftsbericht für das Jahr 1896 entnehmen wir Folgendes: Die Ergebnisse des Jahres 1896, des zweiundsechzigsten seit Gründung der Anstalt, waren wieder sehr befriedigend. In der Lebensversicherung, welche nunmehr seit einem Dritteljahrhundert von der Anstalt betrieben wird, war der Neuzugang erheblich größer als im Vorjahre und in irgend einem früheren Jahre, und verlief die Sterblichkeit abermals sehr günstig, indem sie um 31,11 pCt. hinter der Erwartung zurückblieb. Neue Anträge kamen ein: 7,72[illegible] über M. 36 857 340 Versicherungssumme (1895: M. 33 808 180) davon wurden angenommen 6 101 über M. 29 046 500 (1895 M. 26 714 280). Der Versicherungsbestand war Ende 1896: 87 99[illegible] Versicherungen von 78 779 Personen über M. 368,539,198 Kapital. Der reine Zuwachs betrug 4141 Versicherungen von 3592 Personen über M. 20 938 017 (1895: M. 18 618 170). Die Deckungskapitalien (Prämienreserve) wuchsen rechnungsmäßig von M. 70 457 714 auf M. 77 382 468, also um M. 6 924 754. Die Jahreseinnahme der Lebensversicherung an Prämien, Zinsen ꝛc. stieg von M. 15 313 12[illegible] auf M. 16 215 560, also um M. 902 437. Im Jahre 1897 wird den Versicherten eine Dividende von 3½ pCt. der Deckungskapitalien vergütet, welche M. 2 553 534 erfordert. Das Gesammtvermögen der Anstalt stieg auf M. 114 939 509,20. Die Vermögensanlagen zeigen eine Zunahme der Hypotheken um rund 10¼ Millionen neben einer Abnahme der Werthpapiere um rund 2 Millionen.

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 8. Juni. Es waren beigetrieben und wurden verkauft per 100 Ko. Schlachtgewicht zu Mark: 27 Ochsen I. Qual. 136, II. Qual. 132. 59[illegible] Schmalvieh I. 130, II. 104, III. 80. 112 Farren I. 108, II. 100. 192 Kälber I. 150, II. 140, III. 130. 801 Schweine I. 108, II. 98. — Luxuspferde 0000/0000. 181 Arbeitspferde 100/1000. 55 Milchkühe 200/400. — Kalbinnen —/—. — Ferkel 00—00. 3 Schafe 18—24. — Zuchtfarren 000/000. — Lämmer —. 0 Ziege —.— — Zicklein —.——.—. Zusammen 1363 Stück.

Tendenz lebhaft. Der Gesammtumsatz der vorigen Woche betrug 2852 Stück.

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 4. Juni.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
	Hafenbezirk III.			
Stüber	Hollandia	Rotterdam	Stückgüter	8946
Ludwig	W. Egan 16			6970
Krieger	Krieger	Jagstfeld	Steinsalz	1834
Schnelber	Sandermann			1288
Stumpf	Hoffnung Margar.	"	"	3064
de Duk	Agnes	Antwerpen	Getreide	14852
Alsod	Senior	Rotterdam		12858
Buich	Max	Ruhrort	Kohlen	19158
Oestrich	Worms			24000
Seifried	W. Egan 17	Rotterdam	Stückgüter	7650
[illegible]	Kosing	"	"	23140
	Vom 5. Juni: Hafenbezirk V.			
Klappnes	Vater Jahn	Hochfeld	Kohlen	23000
	Vom 5. Juni: Hafenbezirk VI.			
Jorns	Kglösser 30	Ruhrort	Kohlen	10100
Hunde	" 37			13000
Lauf	G. Baumann	Kleve	Backsteine	800
Kiefer	Kglösser	Ruhrort	Kohlen	23484
Herflich	Hoffnung	Speyer	Backsteine	800
Dersch	C. Sp. Ziegelwerk	"	"	750
Hoffmann	Franz	"	"	750
Kaul	Anna	"	"	750

Wasserstandsnachrichten vom Monat Juni.

Pegelstationen vom Rhein:	4.	5.	6.	7.	8.	9.	Bemerkungen
Konstanz							
Hüningen	3,18	3,24	3,48	3,48	3,64		Abds. 6 U.
Kehl	3,43	3,47	3,56	3,64	3,70		N. 6 U.
Lauterburg	3,80		4,95	5,02	5,05		Abds. 6 U.
Maxau	4,86	4,89	5,00	5,09	5,15		9 U.
Germersheim	4,74				5,00		B.-P. 12 U.
Mannheim	4,70	4,70	4,75	4,86	4,96	5,00	Mgs. 7 U.
Mainz	1,96	1,94	1,95	2,00	2,06		F.-P. 12 U.
Bingen	2,39			2,40	2,48		10 U.
Kaub	2,77	2,75		2,78	2,92		2 U.
Koblenz				2,80	2,85		10 U.
Köln	2,97	2,91	2,88	2,90	2,94		2 U.
Ruhrort	2,49			2,35	2,35		6 U.
vom Neckar:							
Mannheim	4,66	4,66	4,70	4,80	4,94	4,96	6. 7 U.
Heilbronn	0,80	0,80	0,89	0,95	0,89	0,84	6. 7 U.

Liebhaber von praktischem Schuhwerk, finden die reichste Auswahl in allen möglichen Schuhwaarensorten bei 6698

Georg Hartmann,
größtes Schuhwaarenhaus, E 4. 6/7.
Spezialität: Feine gediegene Schuhwaaren. Alleinverkauf von Otto Herz & Cie. in Frankfurt a. M. (Teleph. 443.)

Fz. Kuhn's Nuß-Extracthaarfarbe, amtl. attest. giftfrei und unschädlich, färbt graue und rothe Haare echt und dauernd blond, braun und schwarz. Man weise schädliche Nachahmung zurück. Fz. Kuhn, Kronenparf., Nürnberg. In Mannheim in Parfümerie, Droguen- und Friseur-Geschäften und in den Apotheken. Engros-Lager: Otto Hess, E 1. 16.

Schriftliche Arbeiten aller Art
werden auf der **Remington-Schreibmaschine** prompt und sauber ausgeführt. 36765
Glogowski & Co., D 6, 6.
Unterricht auf der Schreibmaschine. Cursus für Herren und Damen M. 10. Tages- und Abendcurse.

Seidenstoffe
schwarz und farbig, grossartigste Auswahl.
Seidenfoulards, beste, wasserächte
Qualitäten über 200 Dessins und Farben 36062
Preise aussergewöhnlich billig!
S. Fels.

Wie läßt sich eine wohlschmeckende geformte Speise aus Milch bereiten? Sehr leicht und schnell durch einfaches Kochen derselben mit Mondamin, dann in eine Form gestürzt und erkaltet, mit Fruchtsaft oder Compot, auch mit gekochten Früchten, Aepfel ꝛc. beigegeben. Der Vorzug einer solchen Speise liegt in dem großen Nährwerth, wie auch in der leichten Verdaulichkeit und ist außerdem besonders gern willkommen unseren lieben Kleinen, wie auch den Großen. Zusatz von Citrone, Vanille, Mandeln ꝛc. erhöht je nach Wunsch, den Geschmack. Für die gute Qualität des Mondamin bürgt am besten daß mehr denn 50jährige Bestehen der weltbekannten schottischen Firma. Es ist überall in Packeten à 60, 30 u. 15 Pfg. zu haben. 32720
Engros bei Bassermann & Herschel, Mannheim.

Tafel- und Kaffeeservice
13426 bei Louis Franz, Paradeplatz, Mannheim.

Verehrte Hausfrau! Ist Ihnen der Inhalt Ihres Leinenschrankes lieb und werth, so verwenden Sie zum Waschen und Bleichen fürderhin nur noch das garantirt unschädliche, die Wäsche schonende Dr. Thompson's Seifenpulver. Achten Sie jedoch bitte genau auf den Namen „Dr. Thompson" und die Schutzmarke „Schwan", da minderwerthige Nachahmungen angeboten werden. 32040

MARCHIVUM

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Festsetzung von Bau- und Straßenfluchten für die Rosenstraße in Neckarau betr.

(155) No. 30745I. Der Gemeinderath **Neckarau** beantragt die Festsetzung von Bau- und Straßenfluchten für die Rosenstraße und das an dieselbe anstoßende Stück der Wörthgasse sowie für den über den südlichen Gießen führenden Feldweg.

Der Plan und die Beschreibung hierüber liegen während der nächsten 14 Tage zu Jedermanns Einsichtnahme auf dem Rathhause in Neckarau offen; auch sind die Straßenlinie, die Straßenhöhe und die Baufluchten an Ort und Stelle durch Pfähle und Profile anschaulich gemacht. 37473

Wir bringen dies mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß, daß innerhalb der oben genannten 14tägigen Frist Einwendungen gegen die beabsichtigte Anlage bei Ausschluß vermeiden bei uns oder beim Bürgermeisteramt Neckarau geltend zu machen sind.

Mannheim, 5. Juni 1897.

Großh. Bezirksamt:
Pistorer.

Bekanntmachung.

Gesuch der Firma Manz & Gamber um Genehmigung zur Errichtung eines Bleireduktionsofens in ihrer Fabrik in der Neckarvorstadt betr.

(155) No. 30361I. Die Firma **Manz & Gamber**, Chem. Fabriken in Mannheim, beabsichtigt in ihrer Fabrik in der Neckarvorstadt dahier einen Bleireduktionsofen umzubauen und zu transferiren.

Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntniß mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen bei dem Bezirksamte oder dem Stadtrathe hier binnen 14 Tagen vom Ablauf des Tages an vorzubringen, an welchem das diese Bekanntmachung enthaltende Amtsverkündigungsblatt ausgegeben wurde, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als versäumt gelten.

Die Beschreibungen und Pläne liegen während der Einspruchsfrist auf den Kanzleien des Bezirksamts und des Stadtraths hier zur Einsicht offen. 37476

Mannheim, den 4. Juni 1897.

Gr. Bezirksamt.
v. Merhart.

Konkursverfahren.

No. 27682. Ueber das Vermögen des Schuhmachers Ludwig Müller hier, M 2, 18 wird heute Vormittags 10 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Zum Konkursverwalter ist ernannt: Kaufmann Georg Fischer hier.

Konkursforderungen sind bis zum 30. Juni 1897 bei dem Gerichte anzumelden und werden daher alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zum genannten Termine entweder schriftlich einzureichen oder der Gerichtsschreiberei zu Protokoll zu geben unter Beifügung der urkundlichen Beweisstücke oder einer Abschrift derselben. 37488

Zugleich **wird zur Beschlußfassung** über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Donnerstag, 15. Juli 1897, Vormittags 8½ Uhr

vor dem Gr. Amtsgerichte Abth. 8, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 20. Juni 1897 Anzeige zu machen.

Mannheim, 8. Juni 1897.

Gerichtsschreiber
Großherzoglichen Amtsgerichts.
Stalf.

Bekanntmachung.

No. 15,351. Der Stadtrath hat in heutiger Sitzung auf Grund eines Gutachtens der Rechtscommission beschlossen, daß als Zeitpunkt der Fälligkeit der Straßenkosten der Moment des **Baubeginns** maßgebend sei, was wir hiermit öffentlich bekannt geben. 37506

Mannheim, den 1. Juni 1897.

Stadtrath:
Brünnig.
Schemenauer.

Ein junger **Mann**, prot., mit guter u. sicherer Existenz, sucht die Bekanntschaft eines jungen Mädchens wegen späterer Heirath. Vermögen nicht, dagegen nettes freundliches munteres Wesen unbedingt erforderlich. Strengste Discretion wird zugesichert und erwartet Briefe befördert die Exped. ds. Bl. unt. E. H. Nr. 37482.

Handelsregister.

No. 27561. Zum Handelsregister wurde eingetragen:

1. Zu O.-Z. 755 Firm.-Reg. Bd. IV, in Fortsetzung von O.-Z. 301 Firm.-Reg. Bd. II, Firma: „Max Wunder" in Mannheim: Die Firma ist erloschen.

2. Zu O.-Z. 319 Ges.-Reg. Bd. VII, Firma: „Gebr. Rippert Nachfolger" in Mannheim: Der unterm 6. Mai 1897 zwischen dem Gesellschafter Philipp Lang und Mathilde Steinhäuser in Speyer errichtete Ehevertrag bestimmt in Artikel 1 die auf die Errungenschaft beschränkte Gütergemeinschaft im Sinne der Artikel 1498 und 1499 des bürgerlichen Gesetzbuches der bayer. Pfalz, nach Artikel 2 wirft jedes der Ehegatten 100 M. in die Gütergemeinschaft.

3. Zu O.-Z. 229 Firm.-Reg. Bd. III, Firma: „Louise Gentil de Neste" in Mannheim: Die Firma ist erloschen.

4. Zu O.-Z. 171 Ges.-Reg. Bd. VI, Firma: „Gebr. Alsberg jun." in Mannheim: Die Gesellschaft ist aufgelöst, die Firma ist erloschen.

5. Zu O.-Z. 815 Firm.-Reg. Bd. II, Firma: „Karl Lang" in Mannheim: Die Firma ist erloschen.

6. Zu O.-Z. 303 Ges.-Reg. Bd. VII, Firma: „Wilh. Schreiber" in Mannheim: Der unterm 8. Mai 1897 zwischen dem Gesellschafter Ferdinand Hölscher und Marie Kittler von Straßburg i. E. errichtete Ehevertrag bestimmt die auf die reine Errungenschaft beschränkte Gütergemeinschaft im Sinne der L.-R.-S. S. 1498 und 1499.

7. Zu O.-Z. 248 Firm.-Reg. Bd. III, Firma: „Fritz Bensinger" in Mannheim: Nach dem Ableben des Kaufmann Fritz Bensinger ist dessen Geschäft mit der Firma von der Kaufmann Fritz Bensinger Wittwe, Pauline Agathe geb. Gernsheim übernommen worden. Diese hat es an Kaufmann Siegfried Klopfer in Mannheim verkauft, der es unter der Firma „Fritz Bensinger" weiterführt.

Der unterm 24. August 1888 zwischen Siegfried Klopfer und Hermine Pappenheim von Frankfurt a. M. errichtete Ehevertrag bestimmt, daß jeder Theil von seinem Vermögen den Betrag von 200 M. zur Gütergemeinschaft einwirft und alles übrige Vermögen von der Gütergemeinschaft ausgeschlossen wird.

8. Zu O.-Z. 380 Ges.-Reg. Bd. VII, Firma: „L. Emmerich Nachf." in Mannheim: Die Firma ist geändert in „J. & O. Kruft" in Mannheim.

9. Zu O.-Z. 387 Ges.-Reg. Bd. VII, Firma: „J. & O. Kruft in Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschafter sind: Otto Kruft, Kaufmann und Josefine Kruft, beide in Mannheim. Die Gesellschaft hat am 27. April 1897 begonnen.

10. Zu O.-Z. 687 Firm.-Reg. Bd. IV, Firma: „S. Hamburger" in Mannheim: Die Firma ist geändert in „Hamburger".

11. Zu O.-Z. 754 Firm.-Reg. Bd. IV, Firma: „Hamburger" in Mannheim. Inhaberin ist Bertha Hamburger, Ehefrau des Viehhändlers David Hamburger in Mannheim, der seine Ehefrau zum Handelsbetriebe ermächtigt hat. 37451/41

David Hamburger ist als Prokurist bestellt.

Durch Urtheil des diesseitigen Gerichts vom 28. Januar 1896 ist zwischen den genannten David Hamburger Eheleuten die Vermögensabsonderung ausgesprochen worden.

Mannheim, 4. Juni 1897.

Großh. Amtsgericht III.
Mittermaier.

Bekanntmachung.

Die Hundstaxe betr.

Da nach § 3 des Gesetzes vom 4. Mai 1896 (die Hundstaxe betr.) die Zahlung der fälligen Hundstaxen in der ersten Hälfte des Monats Juni zu erfolgen hat, so dürfte es sich empfehlen, daß die Pflichtigen die Zahlung nicht erst bis zum 13. oder 14. l. Mts. verschieben, indem sonst die Steuereinnehmerei III nicht in der Lage ist, die vielen eingehenden Anmeldungen ordnungsgemäß zu erledigen. 37443

Mannheim, 5 Juni 1897.

Gr. Finanzamt.

Stolze'scher Stenographen-Verein.

Mittwoch, den 9. Juni 1897, Abends 9 Uhr,

in unserem Lokal „Stadt Augsburg" 37414

Außerordentliche Mitgliederversammlung

und bitten wir um gefl. zahlreiches Erscheinen.

Der Vorstand.

Mh. Fecht-Club.
Fechtabende
Mittwoch und Freitag v. 8½—10 Uhr, 37407
Turnhalle L 1, 3.
Einführungen gestattet.

Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
angenommen und prompt und billig besorgt. 33868
Q 5, 19, parterre.
Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billiger Berechnung.

Fahndung.

Entwendet wurden:

Am 25. Mai in E 7, 6 ein schwarzlederne Portemonnaie mit 5 Mk.

Am 25. Mai in der 4. Querstraße 5 ein blauer Herren-Sackanzug, eine silberne Remontoiruhr mit weißem Zifferblatt, römischen Zahlen, Sekundenzeiger, innen am Rückdeckel dem eingravirten Namen „W. Krauß" in Nalen versehen, eine braune Joppe, ein hellbraunes Jaquet und 1 Paar alte Herrenzugstiefel.

Vom 26./27. Mai in K 7, 23 aus einer Bauhütte eine noch neue blau, roth und weiß gestreifte Arbeiterblouse.

Am 27. Mai in T 6, 12 ein Geldbetrag von 6 Mark.

Vom 27./28 Mai aus einem Schiff im Rheinhafen eine beinahe noch neue silberne Remontoiruhr mit weißem Zifferblatt, römischen Zahlen, Sekundenzeiger eingraviertem Wappen auf dem Rückdeckel und einer Nickelkette, ferner ein Geldbetrag von 7 Mark 50 Pfg.

Vom 28./29. Mai unweit der Militärschwimmschule ein einräderiger, eichener an den 4 Ecken mit Eisen beschlagener und an den Seitenbrettern mit G. O. gezeichneter Maurerschubkarren.

Am 28. Mai am Neckardamm einem Kinde ein paar goldene Ohrringe, mit blauen Steinchen in Herzform.

Am 28. Mai zwischen F 8 u. E 9 von einem Wagen 100 Stück Cigarren.

Am 29. Mai in G 1 am Speisemarkt ein schwarzwollenes, gehäckeltes Frauenhalstuch.

Am 29. Mai in F 1, 1 ein schwarzlederne Portemonnaie mit 16 Mark.

Am 30. Mai ebendaselbst ein solches mit 17 Mark.

Am 30. Mai im städt. Freibad ein Paar rindlederne Knaben-Schnürstiefel.

Am 30. Mai in der 15. Querstraße 2/6 ein Geldbetrag von 107 Mark.

Am 31. Mai auf der Fohlenweide ein Paar doppelsohlige, rindlederne Herrenzugstiefel.

Vom 3./4. Mai in R 3, 5½ ein 4 cm. breiter lederner Metzgergürtel mit messingenem Ochsenkopf, ein Streichstahl mit weißem Horngriff und ein Metzgermesser mit braunem Holzheft.

Um sachdienliche Mittheilungen wird gebeten. 37387

Mannheim, 5. Juni 1897.

Kaiser,
Polizei-Commissär.

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 11. Juni 1897, Nachm. 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 37500

1 Büffet, 1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch, 1 Regulator, 2 Nähmaschinen, 1 Ausziehtisch, 10 Bände Meyers Conversations-Lexikon, 2 Kleiderschränke, 2 Sopha, 2 Nachttische, 1 Chiffonier, 1 vollständiges Bett, Spiegel, Bilder, 1 Quantum Sohlenleder u. Sonstiges.

Mannheim, den 9. Juni 1897.

Schotter,
Gerichtsvollzieher. A 3, 8.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, den 10. Juni cr., Vormittags 11 Uhr

werde ich am Pfandorte **13. Querstr. 18** 32 Treppensteine, 300 Stück Bretter, 9 fertige Zimmerthüren und ein Quantum Marmorsteine. 37495

Nachmittags 2 Uhr

im Pfandlokale **Q 4, 5** 1 Divan, 1 aufgerüstetes Bett, 1 Büffet mit Theke, Tische, Stühle, 1 Billard, 6 Tischdecken, 3 Rehgewehre, 1 Kanapee, Kommoden, 2 Küchenschränke, 1 Anricht, 1 Nähmaschine, 1 Spiegelschrank und Sonstiges gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, den 9. Juni 1897.

Kopper,
Gerichtsvollzieher, B 4, 14.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 10. Juni 1897, Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier: 37504

1 Vertikop, 2 Sopha, 1 Kommode, 1 Kleiderschrank, Weißzeug und sonst Verschiedenes gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, den 9. Juni 1897.

Zirkel,
Gerichtsvollzieher, P 3, 12.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 11. Juni 1897, Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 dahier: 37484

1 Eisschrank

für Milchhändler und Wirthe sehr geeignet, gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 9. Juni 1897.

Schotter,
Gerichtsvollzieher.

Spargeln!
2mal täglich frisch gestochene
Feudenheimer Spargeln
empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen 37008
Friedrich Imhoff;
J 1, 4. J 1, 4.
Telephon 1186.

Rheinschifffahrt.

Nachstehend bringen wir eine Polizei-Verordnung des Königl. Preuß. Herrn Oberpräsidenten der Rheinprovinz betreffend Fahrbeschränkungen auf dem Rhein bei Köln am 18. d. Mts. zur Kenntniß der Schiffahrttreibenden.

Mannheim, 8. Juni 1897.

Gr. Rheinbau-Inspection:
Fieser.

Polizei-Verordnung.

Zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung, sowie zur Abwendung von Gefahr auf dem Rheine wird hiermit auf Grund des § 138 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (Ges. S. S. 195) sowie der Allerhöchsten Verordnung vom 12. Dezember 1888 und der zur Ausführung der Letzteren erlassenen Verfügung der Königlichen Minister der öffentlichen Arbeiten, für Landwirthschaft, Domänen und Forsten, für Handel und Gewerbe vom 22. Januar 1889 (Ministerialblatt für die innere Verwaltung von 1889, S. 22) für **Freitag, den 18. Juni d. J.** folgende Polizei-Verordnung erlassen: 37479

1. Schiffe und Flöße dürfen am 18. Juni während der Zeit von 7½ Uhr Abends bis 11 Uhr Nachts die Stromstrecke bei Köln von Rodenkirchen bis zur Mülheimer Schiffbrücke, Stromstation km 181 bis 190, nicht befahren.
2. Zu Berg kommende Schleppzüge und einzelne Fahrzeuge müssen unterhalb der Mülheimer Schiffbrücke, zu Thal kommende Schleppzüge und einzelne Fahrzeuge oberhalb Rodenkirchen beilegen.
3. Das Fahren von Rachen ist innerhalb der zu Nr. 1 genannten Stromstrecke von 6 Uhr Nachmittags bis 12 Uhr Nachts untersagt. Während dieser Zeit dürfen Rachen dort nur an den Stromufern liegen.
4. Die Lokaldampfschifffahrt Köln-Mülheim darf von 7½ Uhr Abends bis 9 Uhr Abends noch auf der Strecke Frohngasse-Mülheim betrieben werden, ist um 9 Uhr aber gänzlich einzustellen.
5. Nach 9 Uhr Abends darf kein Fahrzeug an den Landebrücken der Frohngasse liegen oder am Ufer liegend über dieselbe hinausreichen.
6. Die Trajectfahrten Köln-Deutz sind von 9 Uhr Abends bis 11 Uhr Nachts einzustellen.
7. Sämmtliche Schiffsführer haben den Anordnungen der mit Aufrechterhaltung der Ordnung betrauten Beamten der Strom- und Hafenpolizei Folge zu leisten.
8. Zuwiderhandlungen werden mit einer Geldstrafe bis zu 30 Mark und im Falle des Unvermögens mit entsprechender Haft bestraft.
9. Vorstehende Polizei-Verordnung tritt am 18. Juni d. Js. in Kraft.

Coblenz, den 4. Juni 1897.

Der Ober-Präsident der Rheinprovinz.
Nasse.

Max Wallach
D 3, 6 Ausstattungsgeschäft D 3, 6
Telephonanschluss 1192. 37345

Eigene Reparatur-Werkstätte.
Reparaturen an Ziehharmonika's
Accordion's, Concertinos, Bandoneons, Drehorgeln 2c.
werden gut und billig ausgeführt. 36621
Aug. Friedr. Mittel, J 2, 16.

Reh
sehr billig
Braten
von 5 Mk. an
Ragout
30 Pfg. 37508
Zge. Gänse, Enten 2c.
Blaufelchen
sehr billig.
Zander, Hechte
Salm, Schellfische
Cabliau, Aale 2c.
J. Knab, K 1, 5, Breite-Str.

Wein-Versteigerung.

Wir bringen am
Samstag, 12. Juni ds. Js., Nachmittags 2 Uhr
im Schloßhofe hier etwa 87 hl. garantirt reine, selbstgezogene Weiß-Weine aus den Jahrgängen 1892/1896 in kleineren Abtheilungen zur öffentlichen Versteigerung. 37077

Die Weinprobe findet am Versteigerungstage Morgens von 10 bis 12 Uhr im Keller selbst statt.

Weinheim, den 1. Juni 1897.

Freiherrlich von Berckheim'sche Verwaltung.
Blank.

Brennerei-Einrichtung.

Wir veräußern im Submissionswege **eine große gut erhaltene Brennerei-Einrichtung** mit Vorwärmer, Kühler und 2 Kesseln aus Kupfer, großer Maischbütte, Wasserreservoir und Kartoffel-Dämpfer aus Eisen sowie einer Schrot- und einer Kartoffelmühle.

Einsicht kann jederzeit bei Pächter **Bernion** in **Muckenturm** (Heddesheim) genommen werden.

Angebote sind bis 14. Juni d. Js. an die unterzeichnete Verwaltung einzureichen. 37287

Weinheim, 3. Juni 1897.

Freiherrlich von Berckheim'sche Verwaltung:
Blank.

Fässerversteigerung.

Am **Samstag, den 12. Juni ds. Js.** werden, anschließend an die Weinversteigerung, im Schloßhofe hier:

30 Stück ausgeschiedene Weinfässer mit Inhalt von 1—27 Hktr.

öffentlich versteigert.

Besichtigung kann am Steigerungstage von Vormittags 10 Uhr ab erfolgen. 37486

Weinheim, den 2. Juni 1897.

Freiherrlich von Berckheim'sche Verwaltung.
Blank.

37510
Blaufelchen
Forellen, Rheinsalm
Hummer 2c.
neue Häringe
j. Gänse, Enten, Hahnen
Poularden, Rehe;
Rehziemer u. Rehschlegel.
Straube,
N 3, 1, Ecke,
gegenüber dem „Wilden Mann."

Düsseldorfer Senf
von A. B. Bergrath sel. Ww. in Töpfen mit Steindeckel à 25 und 50 Pfg. 37511
Alleinverkauf für Mannheim
Theodor Straube, N 3, 1,
Ecke,
gegenüber d. „Wilden Mann."

Wein
ital. Rothwein
per Flasche ohne Glas
60 Pfg.
bei 12 Flaschen
55 Pfg.
empfiehlt 37509
J. H. Kern, C 2, 11.

Ganz vorzügliche
Schinken
(5—7 Pfund schwer)
per Pfund 55 Pfennig
empfiehlt 37507
Georg Dietz
Teleph. 559. a/Markt.

Es wird stets zum
Waschen und Bügeln
(Glanzbügeln)
angenommen, sowie **Vorhänge aller Art** bei schöner Ausführung u. billiger Berechnung prompt besorgt.
K 1, 2, Breitestr.

Schützen-Gesellschaft.

Unseren verehrlichen Mitgliedern ergebenst zur Nachricht, daß auf unserem alten Schießhause einige Scheiben zur **Vorübung** für das **deutsche Bundesschießen in Nürnberg** in Stand gesetzt sind. 37505

Donnerstag, den 10. u. Samstag, den 12. ct. kann von **Nachmittags 4 Uhr** an geschossen werden.

Mittwochs und **Sonntags** stehen die Ludwigshafener Scheibenstände zur Verfügung.

Der Vorstand.

Stolze'scher Stenographen-Verein
Mannheim.
Sonntag, den 13. Juni dss. Js.
in Gemeinschaft des **Damen-Vereins für Stolze'sche Stenographie** 37325
Familien-Ausflug
nach
Weinheim,
unter Bekleidung einer Musikkapelle,
wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder, sowie Freunde und Gönner unserer Sache einladen.
Abfahrt 1 Uhr vom Hauptbahnhof. Fahrpreis 60 Pfg.
Der Vorstand.

Neuer Medizinal-Verein
Mannheim.
gegründet von Franz Thorbecke (E. G.)
S 1, 17, Goldener Falken, 1 Treppe.
Für den Monat **Juni**
freie Aufnahme.
36342 **Der Vorstand.**

Versteigerung.

Die Rheinau, Ges. mit beschr. Haftg. in Mannheim, läßt am **Samstag, den 12. Juni, Nachmittags 5 Uhr in Neckarau** 36644
eine Anzahl Bauplätze
in der Nähe des Haltepunkts Altripp und 2 weitere Grundstücke öffentlich versteigern.

Wegen näherer Auskunft beliebe man sich zu wenden an: die Gesellschaft in Mannheim N 2, 4, oder an deren Baubureau beim Haltepunkt Stengelhof oder an Herrn Ludwig Wörns, Kaufmann in Neckarau.

Bei günstiger Witterung findet die Versteigerung im Freien beim Haltepunkt Altripp statt, bei ungünstiger Witterung im Gasthaus zur Krone in Neckarau.

13368

S. Cohn, C 1, 8, I Treppe.
Maassgeschäft für feine Herren-Bekleidung.
Prima Stoffe in allen Preislagen. 20665
Garantie für eleganten Sitz.

Geschäfts-Verlegung.

Einem geehrten Publikum nebst meiner werthen Kundschaft zur gefl. Nachricht, daß ich mein Geschäft 37072
Mechanische Werkstätte
nach meinem Hause
U 5, 5
verlegt habe und bitte das mir seither geschenkte Vertrauen auch ferner bewahren zu wollen.
Specialität in Bierdruckapparate für Luft-, Wasser- u. Kohlensäuredruck.
Hochachtungsvoll
Franz Prohaska, U 5, 5.

Unser Bureau und Lager
befindet sich von heute an 37062
E 2 No. 4 u. 5.
S. Meyer & Sohn.

Hypotheken-Darlehen,
auch Baugelder auf Wohn- und Geschäftshäuser gewährt unter den coulantesten Bedingungen prompt, die
Leipziger Hypothekenbank
durch ihren Generalvertreter 36626
Jos. Gehrig, Mannheim, N 4, 9.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unser liebes Kind 37491

Erna

im Alter von 3 Jahren 8 Monaten nach langem, schwerem Leiden Montag Nachmittag 2 Uhr zu sich abzurufen.

Mannheim, 9. Juni 1897.

Um stille Theilnahme bitten

Th. Schmith und Frau.

Die Beerdigung findet von der Friedhofkapelle aus heute Nachmittag 5 Uhr statt.

MARCHIVUM

Allgemeine Versorgungs-Anstalt im Grossherzogthum Baden.

Karlsruher Lebensversicherung.

37398

Bilanz auf 31. Dezember 1896.

Vermögen.		
Grundbesitz	M.	840,000.—
Hypotheken	„	94,963,285.28
Werthpapiere (Kurswerth M. 7,584,825.80)	„	6,850,915.98
Policen- und sonstige Faustpfanddarlehen	„	7,061,049.58
Kautionsdarlehen		279,122.54
Guthaben bei der Reichsbank		223,583.23
Rückständige Zinsen		31,564.67
Ausstände bei Agenten		101,294.69
Gestundete Prämienraten	„	4,979,708.38
Baare Kasse	„	93,402.83
Sonstige Activa	„	10,082.02
	M.	114,933,059.20

Verbindlichkeiten.		
Specialreserven	M.	2,030,459.89
Schadenreserven	„	276,318.34
Prämienreserven	„	90,791,059.95
Gewinnreserven der Versicherten	„	10,952,337.09
Nebenanstalten, (Sparkasse, Hinterlegungskasse, Kinderversorgungs-Vereine)	„	5,464,892.50
Conto-Corrent- und bis 1. Okt. 1897 unkündbare Hypothekschuld	„	1,923,601.90
Ueberschuss für 1896	„	3,524,394.53
	M.	114,933,059.20

Karlsruhe, im Mai 1897.

Die Direktion.

Rhederei Cosmopolit Mannheim.

Activa. **Bilanz per 31. Dezember 1896.** Passiva.

Activa	M.	Pf.
Schiffs-Conto Cosmopolit	250,000	—
Effecten-Conto	40,200	—
Ausrüstungs- u. Erneuerungs-Conto	1	—
Special-Ausrüstungs-Conto China	20,000	—
Mobilien-Conto	301	—
Cassa-Conto	2,412	83
Debitoren:		
7 Cto. Ct. Debitoren	74,430	69
M.	387,345	52

Passiva		M.	Pf.
Actien-Conto		300,000	—
Reservefond-Conto		3,000	—
Erneuerungsfond-Conto		5,000	—
Creditoren:			
11 Cto. Ct. Creditoren		56,127	96
Gewinn- und Verlust-Conto:			
Per Gewinn-Vortrag 1895	M. 136.81		
Per Interessen- u. Agio-Conto	„ 4,553.19		
Per Frachteinnahmen	„ 83,850.88		
	M. 88,540.88		
An Schiffsunkosten M. 57,060.66			
An Reparaturspesen „ 2,038.52			
An Handlungsunkosten „ 6,224.14	M. 65,323.32		
Brutto-Gewinn pro 1896		23,217	56
	M.	387,345	52

Rhederei Independent Mannheim.

Activa. **Bilanz per 31. Dezember 1896.** Passiva.

Activa	M.	Pf.
Schiffs-Conto Independent	400,000	—
Special-Ausrüstungs-Conto China	1	—
Ausrüstungs-Conto	1	—
Erneuerungs- u. Ausrüstungs-Conto	1	—
Debitoren:		
6 Cto. Ct. Debitoren	47,238	26
M.	447,241	26

Passiva		M.	Pf.
Actien-Conto		400,000	—
Reservefond-Conto		7,500	—
Erneuerungsfond-Conto		20,000	—
Special-Erneuerungsfond-Conto, reservirt aus dem Geschäftsjahr 1895 M. 15,000.— abgeschrieben auf Reparaturspesen-Conto s. u.	„ 15,000.—		
Creditoren:			
9 Cto. Ct. Creditoren		12,379	41
Gewinn- und Verlust-Conto:			
Per Gewinn-Vortrag pro 1895	M. 100.29		
„ Frachteinnahmen	„ 95,671.16		
„ Interessen- u. Agio-Conto	„ 2,490.53		
	M. 98,261.98		
An Schiffsunkosten M. 71,171.58			
„ Handlungsunkosten „ 6,454.16			
An Reparaturspesen M. 28,274.39 Abschreibung durch Special-Erneuerungsfond „ 15,000.—	„ 13,274.39 „ 90,900.13		
Brutto-Gewinn pro 1896		7,361	85
	M.	447,241	26

Lift! Kurhaus Schloss Heidelberg. Lift!

Prachtvolle ruhige Lage zunächst der Schloßruine. Heilanstalt für **Nervenleiden** und **andere chronische Erkrankungen. Hydrotherapie und Anwendung der Electricität. Mechanische Heilgymnastik** (Apparate von **Dr. Zander, Stockholm**). **Pneumatische Behandlung** (Geigel'scher Doppelventilator). **Massage** ꝛc. Uebergangsstation für Frühjahr und Herbst. Näheres durch Prospect. Leitender Arzt: **Dr. Dambacher,** früher Assistent von Herrn Geh. Rath **Erb.** 31542

Opal

in der Tonne.

bestes Fleckenwasser der Welt 30, 50 und 90 Pfg. **Opal-Schwamm** 15 Pfg.

Verkaufsstellen in Drogerien, durch Plakate kenntlich. (Probefl. à 10 Pf.)

[illegible]

Auszug aus 3 Zeugnissen Sachverständiger.

Chemiker Dr. Langfurth, Altona: Das „Opal" verdient als Fleckenreinigungsmittel den Vorzug vor allen andern.

Chemiker Dr. Otten, Coblenz: „Opal" gilt mit Recht wegen seiner raschen und sicheren Wirkung als bestes Reinigungsmittel.

Chefcolorist und Director C. Romen, Charlottenburg: Bezeichne „Opal" als weitaus bestes Präparat, welches mir in meiner weitgehenden Praxis zu Händen gekommen ist; habe damit schwer zu entfernende Flecke gereinigt.

35624 **General-Depôt: Kauffmann & Gerlach. A. Wasmuth & Co., Hamburg-U.**

TAPETEN-HAUS

Gegründet 1842.

C 1 № 2 dem Kaufhaus gegenüber.

VON DERBLIN

1897er NEUHEITEN.

Für jeden Bedarf. — Ausserordentlich billig. — Vielseitig — Gut.

Telefon No. 933. 36384

Goldener Karpfen

F 3, 13½.

Von heute ab **Ia. rheinhessischen Naturwein** pro ¼ Liter **15 Pfg.** Reichhaltige **Frühstückskarte** zu den civilsten Preisen.

Zu zahlreichem Besuche höfl. einladend, zeichne

36308 Hochachtend! **J. Fasel.**

Institut Sigmund, Mannheim.

Abtheil. I. Vorbereitung für das Post-, Eisenbahn-, **Einjährig Freiwilligen-**, Fähnrichs- u. Maturitäts-Examen, für die oberen Klassen von Gymnasien u. Realschulen wie für den **Handelsstand.** (Tages- u. Abendkurse). Pensionat. **Am Institut wirken nur akad. bezw. staatl. gepr. Lehrkräfte.**

Abtheil. II. Ausbildung bes. in der deutschen, franz., u. engl. Sprache u. Corresp. nach rascher, anregender u. auf wissenschaftlicher Grundlage aufgebauter Methode. (Imitativ-anschaulich.) 34202

Die im Sept. 96 u. März 97 z. Einj.-Freiwilligen Examen in Karlsr. entlassenen Schüler des Instituts bestanden ausnahmslos; ebenso wurden Schüler z. Postexamen, z. Tertia, Sekunda u. Prima erfolgreich vorbereitet. — Prospekt gratis.

Badner Hof (Garten).

Donnerstag, 10. Juni ds. Js.

Einmaliges Gastspiel des

Heidelberger Variété zum Zwinger

Anfang 8 Uhr. 37455

Entree: 1. Platz Mk. 1.—, 2. Platz 50 Pfg.

Bei ungünstiger Witterung findet die Vorstellung im Saale statt.

E 3, 1½ Café Dunkel E 3, 1½.

Titl. Publikum, sowie Freunden und Bekannten die ergebene Mittheilung, daß ich von heute ab

hochfeines

Pfungstädter Exportbier

nach Pilsener Art, aus der Exportbierbrauerei von J. Hildebrandt-Pfungstadt zum Ausschank bringe.

Preisgekrönt:

Paris, Hagenau, Cassel, Wien, Philadelphia, Offenbach a. M., Melbourne, Darmstadt, Hannover, Königsberg, London, Chicago. 36643

3/10 Liter = 10 Pfennig.

Außerdem bringe meine reingehaltenen Weine, sowie meine anerkannt vorzügliche Küche in empfehlende Erinnerung.

Hochachtend

Emil Anna, Café Dunkel.

Flaschenbierverkauf durch Herrn **P. Schnepp, C 4, 2.** — Bezug in kleineren Gebinden für Vereine u. Gesellschaften durch **Emil Anna, Café Dunkel.**

Deidesheimer Weinstube.

Ludwigshafen, Prinzregentenstraße 70.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich nunmehr meine

Wein-Wirthschaft

in **Ludwigshafen** eröffnet habe und lade meine verehrten Freunde und Bekannte ergebenst zum Besuche ein.

Hochachtungsvollst

37307 **Ludwig Vongriess.**

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Mittwoch, den 9. Juni 1897.

92. Vorstellung im Abonnement B.

Der Zigeunerbaron.

Operette in 3 Akten. Nach einer Erzählung M. Jokai's von J. Schnitzer.

Musik von Johann Strauß.

Dirigent: Hr. Hofkapellmeister Langer. Regisseur: Hr. Hildebrandt.

Graf Peter Homonay, Obergespan des Temeser Comitates	Herr Kromer.
Conte Carnero, königl. Commissär	Herr Hildebrandt.
Sandor Barinkay, ein junger Emigrant	Herr Rüdiger.
Kalman Zsupan, ein reicher Schweinezüchter im Banate	Herr Marx.
Arsena, seine Tochter	Frl. Czurgay.
Mirabella, Erzieherin im Hause Zsupans	Frau Jacobi.
Ottokar, ihr Sohn	Herr Köfert.
Czipra, Zigeunerin	Frau Seubert.
Saffi, Zigeunermädchen	Frau Sorger.
Pali, Zigeuner	Herr Lösch.
Jozsi, Zigeuner	Herr Eichrodt.
Ferko, Zigeuner	Herr Tietsch.
Mihaly, Zigeuner	Herr Bauer.
Ein Herold	Herr Stelzner.
Sepl, Laternbub	Frl. Finke.
Miska, Schiffsknecht	Herr Starke.
Istvan, Zsupans Knecht	Herr Peters.

Schiffsknechte, junge Csiko's, Arsena's Freundinnen, Zigeuner, Zigeunerinnen und Zigeunerkinder, Trabanten, Grenadiere, Seressaner, Husaren, Marketenderinnen, Pagen, Hofherren, Hofdamen, Rathsherren, Volk ꝛc.

Ort der Handlung: 1. Akt: Im Temeser Banate. 2. Akt: In einem Zigeunerdorfe ebendaselbst. 3. Akt: In Wien.

Zeit der Handlung: Gegen Mitte des vorigen Jahrhunderts.

Kassenereöffnung ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Kleine Preise.

Donnerstag, den 10. Juni 1897.

94. Vorstellung im Abonnement A.

Narciss.

Trauerspiel in 5 Akten von A. E. Brachvogel.

Pompadour: . . . . Frl. **Nina Mardon** als Gast.

Anfang 7 Uhr.

Städt. Gaswerk Mannheim

Lichtstärke des Leuchtgases vom 31. Mai bis 5. Juni 1897 bei einem stündlichen Verbrauch einer Flamme von 150 Liter = 16,50 Normalkerzen.

Für eine 2—3 wöchentliche Hochgebirgstour werden 1 oder 2 **Gesellschafter** für Ende Juni gesucht. Näheres erbeten unter L. M. No. 37464 an die Exped. dieses Blattes. 37465

In einem Pfarrhause in waldreicher Gegend, finden **2 Kinder freundl. Aufnahme,** jetzt oder über die großen Ferien. **Auf Wunsch Nachhülfeunterricht.** N. h. **Kaiserring 18,** 4. St. 37226

In der Nähe Mannheims wird ein Kind, auch discreter Geburt, in gewissenhafte Pflege genommen. Gutes Zeugniß liegt vor. Näheres im Verlag. 37410

Frau Dürr-Malten

geprüfte Lehrerin u. Uebersetzerin der deutsch., franz. und engl. Sprache, Grammatik, Styl, Handels- und Privat-Correspondenz, Conversation, Lektüre ꝛc. 36285

C 2, 6, 3 Tr.

Musikunterricht.

Im **Klavier-, Harmoniumspiel,** sowie **Theorie der Musik** empfiehlt sich 34377

A. Sillib,

Organist und Musiklehrer, Seckenheimerstr. 20, 4. St.

Neben gründl. **Klavierunterricht** ertheile Nachhülfe in **Latein, Französisch, Englisch** und den **Realien.** 29672

Kaufmann, B 2, 10.

Gründl. **Klavierunterricht** wird ertheilt. M 2, 13, 1 St. h. 34848

Empfehlung. 35324

Empfehle meine Parquetböden zu billigen Preisen und solider Ausführung. Das Herrichten v. benützten Böden, Abhobeln und Wichsen, wird bestens besorgt.

Joseph Ehemann,

K 4, 22. Schreiner. K 4, 22.

Lehrinstitut f. Neu-, Glanz- u. Feinbügeln, U 4, 16.

Frauen und Mädchen können das **Neu-, Glanz- und Feinbügeln** in einem 4wöchentlich. Kursus gründlich erlernen. Anmeldungen werden zu jeder Zeit entgegen genommen. 36365

Dampf-Bettfedern-Reinigung.

Meine ärztlich empfohlene unübertroffene **Maschine zum Reinigen von Bettfedern** mit Dampf- und Trocken-Apparat ist in **K 4, 17** aufgestellt. Es ladet freundlichst ein 36772

Frau Waser Wwe., K 4, 17.

Kleinere Darlehen

auf kurz. Zeit an **Staatsbeamte ꝛc.** unter coul. Beding. Strengste Discret. Offert. unt. L. F. 1897 Karlsruhe postl. 37186

Privat-Gelder

werden als I. und II. Hypotheken auf **Ia.** Objekte bestens angelegt.

35870 **C. Kappes, T 6, 9.**

Verloren

Ein Arbeiter hat **1 Zwanzigmarkstück** verloren. Abzugeben **T 4, 30.** 37365

Gefunden

(155) Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 37474 **eine Säbelscheide, ein Ehering, ein Instrument.**

Ein **Portemonnaie** mit Inhalt gefunden. Abzuholen gegen Einrückungsgebühren **18. Querstraße No. 11.** 37161

Entlaufen

Junger **Dalmatiner** entlauf. Abzugeben bei Metzger **Kemmele,** Gontardplatz 6. 37467

Zugelaufen

Ein Jagdhund zugelaufen. Abzuholen **H 9, 18,** 2. St. 37480

Ankauf

Fahrstuhl zu kaufen oder zu miethen gesucht. Näheres Expedition 37503

Alte Bücher einzeln wie in Biblioth. kauft zu höchsten Preisen 27654

A. Bender's Antiqu., N 4, 12

Ein gebrauchtes **Knaben-Veloziped** gesucht. 37292 Näheres **E 4, 11.**

Einstampfpapier, Geschäftsbücher, Briefe u. Acten ꝛc. kauft unter Garantie des Einstampfens **Kuhn,** B 5, 9. 35640

Getragene Kleider Schuhe und Stiefel kauft 31749 **A. Rech, S 1, 10.**

Getragene **Herren- u. Frauen-Kleider, Schuhe und Stiefel** kauft 35597 **M. Bickel, H 3, 10.**

Getrag. **Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel** kauft Fr. **Hebel, K 3, 24.** 28183

Verkauf

Eine Wirthschaft

mit Stallung, Gartenlocal und guten Kellereien auch für Lagerung von Wein und für ein Bierdepot geeignet, ist in einem **Amtsstädtchen der Bergstraße** 374.. **zu verkaufen.** Event. wird ein **tüchtiger Wirth** hierfür gesucht. Reflektanten belieben ihre Adresse bei **Rudolf Mosse, Mannheim** sub **K. 1653** zu hinterlegen.

3-stöckiges Wohnhaus mit Thoreinfahrt, großem Hof und Platz für große Werkstätte, Magazin oder Stallung zu verk. Näh. in d. Exp. 37457

Gut rentables **Haus** mit gutgehender Bäckerei, mit 10,000 Mk. Anzahlung **zu verkaufen oder zu vermiethen.** 3705.. Offerten unter No. 37059 an die Expedition ds. Blattes.

Zu verkaufen.

Eine gutgehende **Bäckerei** in bester Lage Mannheims für 39,000 Mk. bei kleiner Anzahlung sofort zu verkaufen evt. zu vermiethen. Näheres in der Expedition ds. Blattes. 36119

Ein kl. Landhaus

in schönster Lage, in der Nähe Heidelbergs (Bahnstation), einstöckig mit Giebelbau, in altdeutschem Stil gehalten, Veranda mit Wasserleitung, Vor- u. Obstgarten, Gesammtflächenmaß ca. 800 □ Mtr., unter angenehmen Bedingungen mit einem Kaufpreis von Mk. 9500 zu verkaufen. Näheres bei Herrn Agent **Ad. Boffert,** T 5, 2. 35421

Pianino, Blüthner, billig zu verkaufen. 36886 **M 4, 9.**

Tafelklavier, gut erh. und **Pianino,** wenig gesp., billigst abzugeben. 37479 **K. Ferd. Heckel, O 3, 10.**

Vorzügliche, höchst praktische

Zimmerdouche

mit Kupferkessel, Ankaufspreis Mk. 135.— noch wenig gebraucht, ist wegen Raummangel für nur Mk. 50.— zu verkaufen. 37178 **15. Querstraße 59.**

Ein großer, fast noch neuer **Aufzug** für Magazin, ein großer **Comptoirpult** mit Schubladen und Bücherabtheilung billig zu verk. Näh. L 14, 18, 4. St. 37448

Ein gut erhaltenes Neckarsulm. **Pneumatic-Zweirad** billig zu verk. Näh. d. d. Exp. 37149

Gut erhaltenes **Zweirad** zu verkaufen, **F 4, 6,** parterre. 37464

Wegen Wegzugs sind einige bessere gut erhaltene **Möbel** billig abzugeben. 37291 Näheres im Verlag.

Neue **Handwagen** von 20 Mk. an. 37347 **Feickert,** 11. Querstr. 34.

Foxterrier

Rüde, 1 J. a., mit schöner Kopfzeichnung, billig zu verk. **Heriel, Ludwigshafen,** Haardtstr. 4. 37158

Ia. Wolfspitz,

2jährig, beste Charakter-Eigenschaften, auf den internationalen Hundeausstellungen zu Frankfurt a. M., Würzburg mit 1. Preisen prämiirt, Umstände halber preiswerth abzugeben. **F. Hafner, Ludwigshafen a. Rh.,** Marstraße 26 37463

Jung. Zwerg-Rehpinscher zu verkaufen. 37496 **G 4, 1,** 3. Stock.

Stellen finden

Tüchtige Former

auf Schablonenguß und Guß nach Modellen finden stets dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn, bei 37..

Gebrüder Benckiser, Pforzheim.

Der Meldung ist mindestens ein Zeugniß über bisherige Beschäftigung beizufügen.

Agenten

37118

sucht eine **leistungsfähige,** nach den **neuesten Erfindungen** eingerichtete **Dampf-Caffee-Brennerei** an allen besseren Plätzen gegen lohnende Provision. Off. unter J. G. **1897** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Mainz.**

Ladmeister.

Ein durchaus zuverlässiger Ladmeister, der schon in ähnlicher Stellung thätig war, wird für ein Schifffahrts-Geschäft gesucht. Offerten unter Nr. 37461 an die Expedition d. Blattes.

Junger Mann

mit schöner Handschrift auf ein hiesiges Bureau zum sofortigen Eintritt gesucht. 37462 Offerten mit Gehaltsansprüchen an die Expedition erbeten.

MARCHIVUM

Patent-Betten
als **Schlafstühle, Divans, Schrankbettstellen,**
auch patentirte **Draht-Röste**
empfiehlt 34393
Moriz Schlesinger, Mannheim,
Q 2, 23. Telephon 1062.

Nicht zu übersehen.
Sofort gesucht sol. Herren auch a. d. kl. Ort. z. Cigarrenverkauf a. Wirthe, Restaurateure u. Private. Vergüt. M. 120.— pr. Mon. od. h. Prov. Off. u. U. 983 bef. G. L. Daube & Co., Hamburg. 37489

Steinhauer-Gesuch.
Mehrere tüchtige Steinhauer bei hohem Lohn, können sofort eintreten bei 37490
Steinhauermeister **F. Groh, Weinheim.**

Für sofortigen Eintritt ein zuverlässiger
Kutscher
gesucht. 37502
Aktiengesellschaft für Seilindustrie vormals Ferdinand Wolff. Neckarau.

Bauschlosser und Lehrling gesucht. 37427 Gr. Wallstadtstr. 3

2 gute Schuhmacher gesucht. **H 3, 4.** 37499

Zwei tüchtige
Büglerinnen
werden gesucht. Ebendaselbst kann ein Lehrmädchen, welches das Bügeln gründlich erlernen will, unter günstigen Bedingungen eintreten.
37374 **Q 5, 19.**

Maschinennäherin auf dauernde, gut bezahlte Arbeit gesucht und schulentlassene Mädchen zu leichter Arbeit gegen Bezahlung. G 7, 42, 2. St. 37405

Tüchtige
Taillen-Arbeiterinnen
und eine **Maschinennäherin** gesucht. 36122
Wertheimer-Dreyfus.

Kleidermacherinnen nach Frankfurt gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl. 36859

Ein gewandtes **Mädchen** für Küche und Hausarbeit gesucht. 37007 **B 4, 1** parterre.

Suche für mein Special-Chocol.- und Confitüren-Geschäft möglichst sofort eine durchaus gewandte branchekundige **Verkäuferin.** Offerten nebst Photographie, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche bei 1 freier Station unter No. 37487 an die Expedition ds. Blattes erbeten.

Eine tüchtige cautionsfähige
Ladnerin
in eine Metzgerfiliale sofort gesucht. Näheres in der Expedition ds. Blattes. 36618

Ordentl. Mädchen
für alle Hausarbeit auf's Ziel gesucht. **Q 5, 19.** 37236

Ein **gesetztes** tüchtiges **Mädchen,** welches **selbstständig** eine Küche leiten und **kochen** kann, wird gegen sehr hohen Lohn gesucht. 36600
H 2, 1, parterre.

Ein junges braves **Dienstmädchen** ges. A 3, 2a. II. 37296

Braves **Mädchen** für Küche und Hausarbeit aufs Ziel ges. 36881 **L 11, 24,** part.

Braves fleiß. **Mädchen** vom Lande für häusl. Arbeit ges. 36692 **B 6, 17,** 3. St.

Gesucht mehrere solide **Dienstmädchen** in gute Privathäuser, auch in Wirthschaften für Hausarbeit, Büreau Bär, P 3, 9, pt. [illegible]

Lehrmädchen zum Bügeln gesucht. Schwetzingerstraße 64, 3 Treppen. 37143

Ein **anständ. Mädchen** oder **Wittwe** für einige Stunden des Tags für Hausarbeit ges. [illegible] **Näh. P 6, 20, 4. St.,** von 10—12 Uhr.

Ein jüngeres **Mädchen** aufs Ziel gesucht. 37559
G 7, 15, 2 Treppen.

Köchin, Zimmer-, Haus- u. Kindermädchen finden jetzt und aufs Ziel gute Stellen. 37336
Frau Euber, N 4, 8 part.

Gesucht!
Ein tüchtiges, fleißiges **Mädchen** in eine kleine Familie sofort gesucht. 37110
C 4, 20, 3. St. rechts.

Solide **Mädchen** finden sof. und aufs Ziel gute Stellen. 36578 **Fr. Schuster,** G 3, 3.

Eine erfahrene ält. **Köchin,** welche auch Hausarbeit übernimmt, von einer klein. Familie zum 1. Juli gesucht. 36103 Näheres im Verlag.

Ein jg. **Mädchen** für häusl. Arbeit sofort gesucht. 30810 **B 2, 3,** 1. Stock.

Ein braves fleißiges **Mädchen,** das alle häusliche Arbeiten verrichten kann, aufs Ziel gesucht. 37498 Näheres R 3, 2 part.

Ein ordentliches **Mädchen,** das bürgerlich kochen kann und sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, aufs Ziel ges. **H 8, 39,** 2. Stock. 37458

Ein **Mädchen zu Kindern** ges. [illegible] 37450

Ein **Mädchen,** das bürgerlich kochen kann, Zimmerarbeit versteht, als Mädchen allein aufs Ziel gesucht. 37426
L 12, 8. 3. Stock.

Erzieherin zu 2 Mädchen gesucht. 37460

Placirungs-Institut (W. Ulrich Nachfolger) von Frl. **M. Rebinger,** staatl. gepr. Lehrerin, U 6, 16.

Kindermädchen gesucht, durchaus zuverlässiges. 37466 **Adolf Pfeiffer,** U 1, 5.

Gesucht aufs Ziel Köchin, Zimmer-, Haus- u. Mädchen für kleine Familie, in Privat und Wirthschaft. 37471 Frau **Bokardt,** R 4, 14, 3. St.

Ein jüngeres braves **Mädchen** gesucht. **B 6, 22b,** 2. St. 37493

Kindermädchen gesucht für 1. Juli. **U 3, 17,** 3. St. 37483

Stellen suchen

Geschäftskundige Dame der Manufakturwaarenbranche, cautionsfähig, sucht die Leitung einer **Filiale** oder **Consignationslager gleichviel welcher Branche** zu übernehmen. Offerten unter No. 36770 an die Expedition dss. Blattes.

Ein junger Mann aus anständiger Familie sucht Stelle als Schreiber und besorgt Ausgänge. Offert. unter No. 37145 an die Exped. dss. Blattes.

Tüchtiger Buchhalter
gesetzten Alters, (sprachkundig) sucht sich per sofort oder später zu verändern.
Gefl. Offerten unter Nr. 28485 an die Expedition.

Für einen gutempfohlenen jungen Kaufmann und Comptoiristen, der zugleich flotter Maschinenschreiber und Stenograph nach eigenem System ist, wird in einem hiesigen mittleren Engros-Geschäft eine Stelle als Buchhalter, oder Correspondent gesucht. Näh. Auskunft wird ertheilt in Litera **N 5, 11d,** parterre. 35623

Bautechniker
sucht Stellung. Näheres in der Exped. ds. Bl. 37373

Ein verh., cautionsf. Mann sucht Stelle als **Aufseher, Einkassirer, Ausläufer** u. dergl. Prima Referenzen zu Diensten. Gefl. Angebote unter Nr. 35580 an die Expedition d. Blattes.

Ein Mann Mitte der 30er Jahre, welcher 10 Jahre hier in einem Geschäft als Vorarbeiter thätig war, sucht Stelle als **Nachtwächter, Ausläufer** oder ähnlichen Posten. Off. an die Expedition d. Bl. u. Nr. 37459

Tüchtige Köchinnen, Zimmer- und Kindermädchen mit Zeugnissen suchen und finden gute Stellen. 36813
Kampt. R. Hartmann, G 6, 15.

Sol. Mädchen, im Kochen, Hausarbeiten bewandert, sucht p. 1. Juli Stelle. 37454
Frau Fritz, G 5, 15.

Sucht sofort Stelle eine bürgl. **Köchin,** die auch Hausarbeit versteht. in Privat. 37472 Frau **Bokardt,** R 4, 14, 3. St.

Perfekte Köchin
empfiehlt sich zum Kochen bei Hochzeiten, Diners u. sonstigen Festlichkeiten, unter Zusicherung billigster Bedienung. 11000
Näh. in der Exped. ds. Bl.

Lehrlingsgesuche

Friseurlehrling gesucht.
37465 **Fr. Sauer,** Meßplatz.

Lehrling gesucht.
Junger Mann mit guten Vorkenntnissen sofort in die Lehre für ein Fütterungsartikel-engros-Geschäft in Mannheim ges. Näh. im Verlag. 36903

Lehrling
für eine größere Fahrradhandlung gegen sofortige Bezahlung gesucht.
Offerten unter No. 37285 an die Expedition dss. Blattes.

Eine hiesige Großhandlung sucht einen
Lehrling
Sohn guter Familie, Christ, mit guter Schulbildung. Eintritt sofort oder später. Offerten unter Nr. 34707 an die Expedition dieses Blattes.

Buchbinder-Lehrling
gesucht 36792
W. Jarichel, Q 4, 23.

Miethgesuche

Gesucht
auf 15. Juni ein oder zwei anständig möbl. Zimmer für ein junges Ehepaar.
Gefl. Offerten **mit Preisangabe unter No. 37388 an die** Expedition ds. Bl. zu richten.

2 oder 3 Zim. u. Küche von 2 ruh. Pers. per Ende Juli gesucht. Offerten unter No. 37308 an die Expedition ds. Blattes.

Anständiger, junger Mann sucht besseres möblirtes Zimmer (wenn möglich gassenseitig) mit ganzer Pension zu miethen. Gefl. Anträge mit Preisangabe unter Nr. 37429 an die Exped. erbeten.

2—3 Zimmer u. Küche mit Abschluß zu miethen gesucht. Off. mit Preisangabe unter Nr. 37224 an die Expedition d. Blattes.

Ein **möbl. Zim.** von 1 Frl. **bis 1. Juli c. billigst zu mieth. ges. Off. mit Preisangabe unt.** Chiff. **M. Nr. 37264 an d. Exp.**

Wohnung und angeneh. Anschluß bei alleinst. Dame, wäre einem solid., bescheid. Fräulein unter mäßiger Vergütung geboten. Offerten unt. G. Nr. 37810 an die Expedition.

Ein **Fräul.** sucht ein leeres freundl. **Zimmer pro 1. Juli,** womöglich Tattersallstr., Anfang der Schwetzingervorstadt, Seckenheimerstr., oder Nähe des Bahnhofs. Gefl. Offerten beliebe man unt. Nr. 37494 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 37494

Mieth-Gesuch.
8—9 Zimmer mit Zubehör im Preise von ca. 950 Mk. bis 1. August zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. No. 37369 an die Expedition dss. Blattes erbeten.

Kleine Werkstätte zu miethen gesucht. Näh. im Verlag. 37284

Magazine

Q 6, 10½ Magazin- oder Arbeitsraum, 1 Tr. hoch, mit Bureau (zus. 150 ☐m) zu v. 28881

Läden

C 4, 17 2 geräumige Part.-Zimmer, eventuell getheilt, für Bureau geeignet, sofort zu vermiethen. 37371

Bureau
E 5, 1 am Fruchtmarkt zu vermiethen. 26125

F 2, 2 Laden, 50 ☐ Fläche, sofort oder später zu vermiethen. 34791

F 2, 9 und F 2, 9a
Läden, davon einer mit 70 ☐ Mtr. Tiefe, 42 ☐ Mtr. Breite und 4 Meter Höhe, mit oder ohne Wohnung sofort od. später zu vermiethen. 37289
Näheres **Schneider Wwe.,** F 2, 9a, Eckhaus, 2 Treppen.

H 9, 24.
Laden mit oder ohne **Wohnung** sofort zu vermiethen. 36652

N 4, 12 Kunststraße, zu vermiethen: Part.-Laden mit 4 Nebenräumen, 2. Stock: Wohnung mit 4 Zimmer, Küche und 2 Kammern. 37349 Näheres 3. Stock.

Entresol, P 1, 2.
Großes Verkaufslokal per sofort zu vermiethen. 36867

Ladenlokal
in bester Lage der Stadt, nächst den Planken, zu verm. 36960 Näh. in der Expedition.

Zu vermiethen

C 2, 6 Hths., Zim., Alkov, Küche zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 37445

C 4, 17 der 3. Stock, bestehend aus 7 Zimmern und Küche per 1. August zu vermiethen. 37370

C 4, 18 2. Stock mit Zub. p. sof. zu verm. 35577

C 7, 7b elegante Hochpart.-Wohnung, 6 Zim., Badezimmer u. sonst. Zubehör mit od. ohne Comptoir u. Gärtchen zu vermiethen. Näheres Ernst Weiner, C 1, 17. 35819

D 5, 11 Wohnung mit 2 Zim. u. Küche per 1 Juli zu vermiethen. 37140

D 6, 13 1 kl. Wohn. auf 1. Juli zu v. 36969

D 8, 1b Ringstraße, 2. St., 6 Zimmer u. Zubeh. bis 1. Sept. zu verm. 28875 Näheres im Laden.

Rheinstr., E 7, 25, part., 8 Zim. nebst Zubehör per 1. Juli oder später zu v. 37402

F 5, 4 3. St., 4 Zim., Küche u. Zub. z. v. 36672

G 7, 3 2. St., 3 Zim. und Küche per 15. Juni zu verm. Näh. part. 35257

G 7, 40 5 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. Näheres 2. Stock. 36968

G 8, 13 1 Part.-Zimmer für **Comptoir** oder an einzelne Person zu verm. 37299

G 8, 25 2 Zim., Küche u. Zubeh. sofort zu verm. Näh. Laden. 36996

H 6, 1 2 kl. Wohng. zu v. Näh. 2 Tr. 37305

H 7, 3 3. St., 7 Zimmer m. Zubeh., mit od. ohne Werkstätte, bill. zu verm. 37152

H 7, 4 c. schl. Part.-Wohn., 5—6 Zim., Küche u. Zubeh. bis 1. Sept. zu verm. Näheres 2. Stock. 37198

H 7, 33 Ein leeres Zim. zum Aufbewahren von Möbeln (nicht zum Wohnen) zu verm. Näh. Kommtoir. [illegible]

H 7, 38 2. St., 5 Zimmer, Küche rc. per 1. Juli zu v. Näh. H 7, 1. 34298

H 9, 32 eine Part.-Wohn., 2 Zim., Küche, Badezim., Keller und Mansarde zu vermiethen. 37135

H 9, 33 4 Zim., Küche u. Zubeh. z. v. 36809

J 2, 3 2. St., 2 große helle Zimmer mit Küche an ruhige Leute zu verm. 37268

J 7, 12 2 Wohnungen, je 2 Zim. und Küche zu vermiethen. 37086

J 8, 1 Balkon, Wohnung, 3 Zimmer und Küche zu vermiethen. 37335 Zu erfragen J 7, 14, Laden.

K 1, 12 billig zu vermiethen per sofort schöne Wohn., 7 Zimmer, Küche, Mädchenzim., Keller, Speicher. 36793 **Näh. U 1, 11½.**

K 1, 22 schöne Wohnung nach d. Breitenstr. zu gelegen, 5 Zimmer, Küche, Badezimmer und Zubehör mit Balkon, per sofort oder später zu vermiethen. 36778 Zu erfragen 1 Tr. links.

K 2, 18 4. St., Ringstr., 4 Zim., Küche u. Zubehör per 1. Juni zu verm. Näheres Wirthschaft. 36747

K 2, 25 4. St., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Juni zu verm. Näheres 3. Stock bei Hoppe. 36650

K 4, 16 2. Stock Vorderh. 2 Zim., Küche u. Keller zu verm. 37451

L 2, 12 1 groß. leeres Zim. sofort zu v. 37498

L 4, 18 2. St., Hths., kl. Wohnung zu v. Näheres 2. Stock. 37453

L 11, 1 ein leeres Zim. m. hübsch. Aussicht zu vermiethen. 36781 Näheres 4. Stock.

L 18, 5 (Tattersallstr. 26) ist auf 1. Juli oder früher eine schöne Wohnung von 5 Zimmern, 2 Treppen hoch gelegen zu vermiethen. 34870

M 2, 13 eine Mansarden-Wohn. zu verm. Näheres 2. Stock. 36290

M 7, 22 3. St., sehr schöne Wohnung, 4 Zim., Küche u. Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. 36502

N 3, 5 3. St., 2 schöne anstoßende Zim. (unmöbl.) per sof. od. später an 1 od. 2 Herren **preisw. zu v.** 33198

N 4, 12 Kunststraße, zu vermiethen: Part.-Laden mit 4 Nebenräumen, 2. Stock: Wohnung mit 4 Zimmer, Küche und 2 Kammern. 36004 Näheres 3. Stock.

O 7, 14 2. St., 7 Zimmer, Mädchenzimmer nebst Zubehör zu vermiethen. Näheres O 7, 15, Comptoir im Hof. 28041

P 7, 15 2 Zim., auch als Bureau geeignet zu vermiethen. 29767

Q 5, 23 2 Zim. u. Küche an r. Leute z. v. 36626

Q 7, 12a schöne Wohnung im 4. Stock, 2 Zimmer, Küche, Mansarde per 1. August, an ruhige Leute billig zu vermiethen. 36444

Q 7, 13 4. St., Wohnung mit 5 Zimmer u. Zubehör zu verm. 37491

R 7, 39 2 Wohn., je 3 Z., Küche, 2 Balkon, Mansardezim. und Zub. ganz oder geth. per 1. Aug. z. v. [illegible]

S 6, 2 abgeschl. Wohnung, 3 Zimmer u. Küche nebst Zubeh. per 1. August z. v. Näheres **Bäckerei.** 36777

S 6, 3 4. Stock, 5 Zim. u. Küche per August zu vermiethen. 35639 Näheres **L 13, 23,** 4. St.

T 1, 3a Neckarstr., 5. Stock per 1. September zu vermiethen, 4 Zim., Küche u. Keller. 35816 Näheres R 7, 38, parterre.

U 1, 9 Breitestr., 1 Treppe hoch, abgeschl. Balkonwohnung, 4 Zimmer, Küche, Speisekam., Mansarde und Zub. zu vermiethen. Näh. U 1, 9¼, 2. Stock links. 36482

U 4, 17 1 gr. leeres Zim. an 1 einz. Person od. 2 stille Leute zu v. 36648

U 6, 29 4. Stock sehr billig zu vermiethen. Näheres 4. Stock. 37344

Seckenheimerstraße 56 u. 58 abgeschlossene Wohnungen von 2 bis 5 Zimmer und Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. Näheres Werderstraße 5, bei Friedrich Lehr, Baumeister. [illegible]

3. Stock 4 Zimmer, Küche rc., mit schön. Gartenaussicht, per 1. Juli zu verm. Näh. T 5, 11, 3. St. 35422

Kepplerstr. 16a, 4 Zim. u. Küche rc. zu verm. 37049

Meerfeldstr. 14, 3. Stock, (Gontard'sches Gut). Wegzugshalber 3 Zimmer mit Balkon, Küche, Mansarde und Zugehör bis 1. Sept. zu verm. Näh. das. part. rechts. [illegible]

Rennershofstr. 18, parterre, 2 schöne Part.-Zim zu v. 37252

Friedrichsring, 2. St., Wohnung von 8 Zimmern u. allem Zubehör bis 1. Oktober, auch früher zu vermiethen. 36908 Näheres U 6, 19, parterre.

5 Zimmer und Küche nebst Zubehör per 1. Juni zu verm. Näh. U 6, 19, part. 31249

Mehrere Wohnungen, Neubau Eckhaus, je 2 Zim. u. 3. Zim., jede Wohnung mit Balkon bis 1. Juli zu vermiethen. 35656 Zu erfragen bei **Hermann Mack, Rheinhäuserstraße 30.**

Rheindammstraße 49-51.
schöne Lage, Wohnungen von 5 Zimmer, Badzim. und Zubehör per Juni-Juli zu verm. Preislage M. 600—900. 34777 Näheres **R 7, 27,** Bureau.

Gontardplatz 6 (Neubau)
4. Stock, 2 Wohnungen, jede Zimmer und Zubehör bis 1. Juni zu vermiethen. [illegible]

Eine **Wohnung** in der Oberstadt von 6—7 Zim. zum Preise von 840 Mk., per August zu verm. 36902
Zu erfragen **K 1, 2,** 2. St.

Zu vermiethen.
Wegen Versetzung des Großh. Finanzassessors Fuchs ist dessen Wohnung im **2. Stock des Hauses Friedrichsring No. 40,** bestehend aus 4 Zimmern mit 2 Balkon, Badezimmer, Magdkammer u. allem Zubehör auf 15. ds Mts. anderweitig zu vermiethen. 37442
Näheres beim Eigenthümer daselbst.

Bel-Etage
Baumschulgärten, hochelegant, geräumig, 7 Zimmer, Bad rc. sofort oder später zu vermiethen Preis M. 2000. Offerten unter No. 37430 an die Expedition.

Langstraße 26, 1 Wohnung mit Glasabschluß, 2 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. 37444

Friedrichsring
2. und 4. Stock, je 3 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör zu v. Näh. U 6, 24, 2. St. 37449

Bahnhofplatz Nr. 3, 5
ein 2. Stock mit Balkon 4 Zim., Küche und Zubehör sof. zu v. Näh. Emil Klein, Agent, T 1, 3.

Bahnhofplatz Nr. 3
schöner 2. Stock mit Balkon sof. zu verm. Näh. T 1, 3. 36114

In Mitte der Stadt 1 od. 2 **schöne leere Zim.,** 1 Stiege hoch, mit separ. Eing., (auch als Bureau geeignet), per sof. bill. zu vermiethen. 36926
Näh. **Q 2, 6,** im Laden.

Kaiserring 38
Elegante Parterrewohnung, bestehend aus neun Zimmern, Küche, Zubehör und Vorgärtchen per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst. [illegible]

Per 1. Juni schöne abgeschloss. Wohnung, 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. 36401 **Kopf,** Seckenheimerstr. 28, II.

Zwei abgeschl. Wohnungen je
3 Zimmer und Küche
per 1. Juli zu vermiethen. 36640 **Schwetzingerstr. 64,** 2. St.

Mehrere **Wohnungen** von 2 bis 5 Zim., in neuerbaut. Hause der **Seckenheimerstraße 56** auf 1. Juli oder später zu v. 37084 **Näh. Seckenheimerstr. 46b,** III.

In der Nähe der Ringstraße, 2. St., 4 Zim., Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. 36806 Näh. N 2, 5, 2 Treppen.

Thoräckerstr. 5, part., Nähe des Bismarckplatzes, gut möbl. Zimmer zu verm. 36928

Bel-Etage,
feinste Ausstattung, 7 Zimmer, Bad rc., beste Lage, Baumschulgärten, wegen Wegzugs zu verm. Preis M. 2200. Reflektanten belieben Adresse unt. Nr. 36752 an die Exped. ds. Bl. zu senden.

Kaiserring 36, Bel-Etage-Wohnung, besteh. aus 8 Zimmern, Badezimmer, Keller und Mansarde, per sofort zu verm. Näheres daselbst. 37293

Entresol an den Planken, 6 Zimmer, 2 Küchen, 2 Keller u. 2 Mansarden pr. 1. August oder später an ruhige Leute zu verm. Näh. B 7, 9, part. 37309

Friedrichsring 32,
2. Stock, elegante Wohnung zu vermiethen. 37387

Eine an der Schwetzingerstraße gelegene Parterre-Wohnung, 3 Zimmer und Küche, Waschküche, großem Hof nebst Garten bis 1. Juli zu v. Näh. **Gr. Wallstadtstr. Nr. 9.** 3. St. 37364

Seckenheimerstraße,
schönste Lage Mannheim's, 3 u. 4 Zim. mit all. Zub. (Balkon) zum 1. Juli oder später zu vermiethen. 37888
Seckenheimerstr. 28, 2. St.

Möbl. Zimmer

A 2, 1 1 Tr. hoch, 1 hübsch möbl. Zimmer, Nähe des Schlosses, zu verm. 34079

A 3, 8 2 Tr., möbl. Zim. m. Pension z. v. 36818

B 2, 10 3. Stock, 1 möbl. Zim. z. v. 36317

B 4, 11 2. St., gut möbl. Zim. mit Schlafkabinet zu verm. 36855

C 4, 1 2 Tr., schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu verm. 36995

B 4, 14 möbl. Zim. an 1 oder 2 junge Leute zu vermiethen. 37271

C 1, 15 3. St., 1 möbl. Zim. sof. zu v. 36947

C 4, 3 2 schön möbl. Zim. entl. auch als Schlaf- und Wohnzim., per sofort bill. zu verm. Näh. Laden oder 3. Stock, Vorderhaus. 37040

C 4, 10 1 schön möbl. Zim. sof. zu v. 37214

C 8, 10¹ 4. Stock, 1 gut möbl. Zim. auf die Ringstr., zu verm. 37174

D 1, 12 2. St., 1 schön möbl. Zimmer zu verm. Näheres 2. Stock. 36748a

D 5, 15 Zeughausplatz, 2 Tr., 1 schön möbl. Wohn- mit Schlafzimmer sofort zu vermiethen. 37238

D 7, 16 3. St., Luisenring, gut möbl. Zimmer, mit oder ohne Pension, sofort zu vermiethen. 36992

D 7, 19 4. St., 1 gut möbl. Zim. an 1 Dame od. an 1 Herrn zu verm. 37511

E 1, 8 3. St., möbl. Zim. auf die Str. gehend per 1. Juli zu verm. 37184

E 3, 14 4. St., Planken, gut und sch. möbl. Zimmer zu verm. 37178

E 4, 9 2. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 36945

E 4, 10 2 St., 1 gut möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu verm. 36809

F 2, 12 2. Stock, fein möbl. Zimmer per 15. Juni zu vermiethen. 36646

F 8, 16b 3 Tr., großes, gut möbl. Zim. per 15. Juni zu vermiethen. 37143

F 8, 17 1. St. rechts, 1 fein möbl. Zim. z. v. 36336

G 2, 11 gut möbl. Zimmer zu verm. 37360

G 3, 12 2. St., 1 g. möbl. Zim. zu v. 37088

G 5, 1 1 Tr., 1 gut möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren sofort zu verm. 34260

G 5, 7 3. St., 1 möbl. Zim. an 2 Herrn zu vermiethen. 35051

G 7, 40 1 möbl. Parterre-Zimmer mit separatem Eingang zu verm. 37492

G 8, 13 Hinterh., ein gut möbl. Zim. an ein anständ. Fräulein zu v. 37082

H 1, 2 3 Tr., 1 möbl. Z. a. d. Br.Str. geh. z. v. [illegible]

H 2, 7¹ 1 möbl. Zim. z. v. Näh. part. [illegible]

H 5, 1 1 gut möbl. Zim. mit Zim.-Aussicht z. v. [illegible]

H 6, 1 3. St., 1 sch. möbl. Zim. an 1 Herrn od. Dame zu verm. 37482

H 6, 11 2 schön möblirte Zimmer an 1 od. 2 Herren zu vermiethen. 37160

H 7, 4 2. St., ein hübsch möbl. Zim. zu vm. 37197

H 8, 22 4. St. sch. abgeschl. Wohnung, 4 Zim., Küche, Magdk. rc. per 1. Sept. zu v. Näh. 2. Stock. 37486

H 8, 25 4. St., möbl. Zim. mit separ. Eing., zu vermiethen. 35812

H 8, 33 3. Tr., a. 1. Juni g. möbl. Zim. zu verm., nur a. beff. Herrn. 36458

H 8, 37 Ringstr., 3. Etage, gr. fein möbl. Zim. an geb. Hrn. od. Dame z. v. [illegible]

H 9, 33 2. St., 2 ineinandergeh. g. möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren per 1. Juni ev. mit Pens. z. v. 35565

H 9, 35 2. St., ein gut möbl. Zim. sof. z. v. [illegible]

J 3a, 10 2. Stock, 1 gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm. 37301

K 2, 12 3 Tr. rechts, ein sch. möbl. Zimmer zu vermiethen. 36128

K 2, 12 Ein ungenirt, gut möblirtes Zimmer an 1 Herrn sofort zu v. 37485

K 2, 18 4. St., möbl. Zim. auf die Ringstr. zu vermiethen. 37186

K 2, 29 1 Tr., g. möbl. Z. auf 15. Juni zu v. [illegible]

K 3, 7 1 Tr., schön möbl. Zim. m. Klavier, m. od. ohne Pens. p. 1. Juni z. v. [illegible]

K 3, 13 3. St. rechts, möbl. Z. sof. zu v. 36708

L 2, 4 1 möbl. Z. a. 1 Herrn sof. zu verm. 37303

L 2, 12 1 einf. möbl. Zimmer sofort zu v. 37497

L 4, 7 einf. möbl. Z. s. z. v. Preis 12 Mk. 36638

L 6, 8 ein schön möbl. Zim. sof. zu verm. 36405

L 10, 8 4. St., gut möbl. Zim. zu v. 36964

L 12, 5 4. St., 1 geräum., schön möbl. Zim. zu vermiethen. 36937

L 13, 6 1 fein möbl. Part.-Zim. zu ver. [illegible]

L 13, 16 part., Nähe des Bahnhofs, schön möbl. Zim. zu verm. 36706

Villen-Viertel Nähe des Hauptbahnhofes.
L 14, 2 2 Tr., 1 fein möbl. Salon mit Schlafzimmer zu verm. 37447

M 2, 18 1 Tr. h. an fein möbl. Z. z. v. [illegible]

N 3, 2 2 Tr., gut möbl. Zim. zu verm. 36002

N 3, 2 2. St., g. möbl. Zim. sof. zu verm. 37282

N 3, 18 gut möbl. Zim. zu verm. 36136

N 4, 24 part., fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit ganzer Pens. sofort zu v. Näh. 1 Tr. hoch. 37329

N 6, 2 hochpart., 1 sch. möbl. Zim. zu verm. 36369

N 6, 3 möblirtes Zimmer mit Pens. 45 Mk. sof. zu vermiethen. 36870

O 4, 13 3 Trep., Planken, 1 od. 2 möbl. Zim. an einen beff. Herrn z. v. 36501

P 4, 2 4. St., möbl. Zim. mit oder ohne Pens. zu v. Näh. parterre. 36292

P 4, 11 3. St., 1 einf. m. Zim. an 2 anständ. solide Leute zu verm. 36624

P 6, 11 2. St., 1 möbl. Zim. a. 2 beff. Arb. z. v. 36490

Q 4, 22 einf. möbl. Zimmer zu verm. 36614

Q 5, 13 1 fein möbl. Part.-Zim. sof. z. v. [illegible]

Q 5, 14 g. möbl. Zim. 15 Mk. monatl. zu v. 36774

Q 7, 13 Friedrichsrg., 3 Tr., 2 gut möbl. Zim. a. 1 od. 2 Herren zu v. 36481

Q 7, 14a schön möbl. Zim. z. v. N. part. [illegible]

R 3, 2b 4. St. ist ein schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 37149

R 3, 2a vis-à-vis d. Concordienkirche, 3. St., 1 fein möbl. Zim. sof. z. v. 34962

R 6, 2 part., gut möbl. Zim. mit sep. Eing. sofort zu vermiethen. 37147

S 1, 14 1 St. h., ein gut möbl. Z. sof. z. v. [illegible]

T 6, 30 4. St. lks., g. möbl. Z. sof. z. v. 36962

U 6, 8 ein hübsch möbl. Part.-Zim. mit od. ohne Pension sofort oder später an besseren Herrn zu vermiethen. Näheres part. 37081

U 6, 8 Ringstr., 1 Treppe. Schön möbl. Zimm., auch einzeln, mit guter Pension zu vermiethen 36654

U 6, 26 Seitenb., 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2. Stock. Vorderh. 37448

U 6, 27 1 Tr., 1 gut möbl. gemüthliches Zimmer zu vermiethen. 36208

Pension.
Nächst den Planken, Fruchtmarkt und Trambahn, 1 Treppe, ein möbl. Zimmer mit Pension an einen Herrn zu vermiethen. 36658
Näheres im Verlag.

Kaiserring 28, 1 Tr., ein möbl. Zimmer sof. oder später zu vermiethen. 36940

Schwetzingerstraße 23, 3. St., gut möbl. Zim. sofort oder später zu vermiethen. 36051

Schwetzingerstr. 64, 3 Tr., ein gut möbl. Zim. sof. oder 1. Juli zu verm. 37162

Kepplerstr. 14, 2. St., 2 gut möbl. Zimmer zu verm. 37156

Seckenheimerstr. 52, 3. St., möbl. Zim., mit Aussicht nach der Bergstr., sof. zu v. 36899

Gontardstraße 10, 3 Trep., 1—2 gut möblirte Zimmer zu vermiethen. 35491

Einfach möbl. Zimmer zu vermiethen. 36460 Näheres **P 7, 20,** 4. Stock.

Ein gut möbl. Zimmer im 2. Stock sofort zu vermiethen. Zu erfrag. part. **S 1, 15.** 34994

Meerfeldstraße 22, 1 sch. möbl. Zimmer m. od. ohne Pension zu vermiethen. 36463

Pension
für kaufmänn. Lehrling oder Schüler der höheren Schulen, in beff. Familie. Gute Verpflegung, freundliche Lage. 37459
Näheres im Verlag.

Schlafstellen

F 6, 9 Gute Schlafstelle zu verm. 36509

G 5, 24 3. St., gute Schlafstelle, nach d. Str. gehend, zu verm. 37185

G 6, 19|20 3. St., gute Schlafst. mit od. ohne Kost zu verm. 37172

J 3, 22 3. St., beff. Schlafstelle zu verm. 37159

J 9, 34 parterre, 2 auf die Str. geh. Schlafstellen zu verm. 37446

Q 4, 19 Schöne Schlafstelle zu verm. 36619

S 2, 14 3. St., Schlafstelle zu v. 36883

Kost und Logis

B 5, 5 part., einige junge Leute in Kost und Logis gesucht. 36751

C 4, 14 2. St., Kost u. Logis an 2 jg. Leute. [illegible]

E 8, 12a 3. St., 2 Arbeiter find. Kost u. Logis. 37467

H 8, 29 2. St., g. bürg. Mitt.- u. Abendtisch. 35079

N 4, 24 1 Tr. hoch, guten bürgerl. Mittag- und Abendtisch. 36970

S 3, 1 2 Stock links, guter bürgl. **Mittag- u. Abendtisch** für solide Herrn. [illegible]

Vollständige **Pension** in der Nähe des Bahnhofes für einen besseren jungen Herrn. 36269 Näheres in der Exped. ds. Bl.

Anständige junge Leute können bei beff. Isrl. Familie einen guten **Mittag- u. Abendtisch** erhalten. Zu erfragen in der **Expedition** dieses Blattes. 36661

☐ **C. z. E.** [illegible]
Donnerstag, 10. Juni, Ab. 8 Uhr
Beamt. Inst. ☐

MARCHIVUM

Otto Jansohn & Co.
Mannheim
Telephon 185.

Hobel- u. Sägework. Holzbearbeitung jeder Art.

Zimmerthüren, Thürfutter, Thürverkleidungen, Brüstungen, fertig und nach Maass. 88460

Ia. Ia. holländische
Torfstreu
(trockene Waare) aus hier angekommenem Schiff billigst abzugeben bei 27898
J. H. Koenigsfeld,
H 9, 10, part.

Sprachleiden aller Art heilt unter Garantie das **Internat Sprach-Heil-Institut Walther.** Anmeldungen **Hôtel Lehn** erbeten. 27935

Parquetböden werden gewichst und abgehobelt. 85014
Rampmaier, T 5, 15, 4. St.

Wer seine Frau lieb hat, dieselbe vor Krankheit und Siechthum bewahren und langsam leben will, der lese unbedingt das Buch „Die Ursachen der Familienlasten, Nahrungssorgen und des Unglücks in der Ehe, sowie Rathschläge und Mittel zur Beseitigung derselben." Menschenfreundlich, hochinteressant und belehrend für Ehelente jeden Standes. 80 Seiten stark, Preis nur 50 ₰, wenn geschlossen gewünscht 20 ₰ mehr.
J. Zaruba & Co., Hamburg.
34543

Vor meinem **Umzug** nach **O 4, 1,** Kunststraße, muß mein Lager rasch und vollständig geräumt werden. Bei allen noch vorräthigen Waaren (ausgenommen Linoleum) wird von heute ab **auf die Ausverkaufspreise** ein weiterer

Rabatt von 10 %

gegen Baarzahlung gewährt.

28870

Das Lager enthält noch große Sortimente und beste Qualitäten:

Salon- und Wohnzimmer-Teppiche, abgepasst und vom Stück.
Vorlagen, Läufer, Felle, Cocos.
Möbelstoffe, Portièren, Vorhänge, abgepasst und vom Stück.
Tischdecken, Bettdecken, Reisedecken.
Tapeten, Rouleaux für Schaufenster und Wohnungen.

J. Hochstetter, F 2, 8.

Strümpfe und Socken werden prompt und billig gestrickt und angewebt. 36117
C 1, 3. **Herm. Berger,** C 1, 3.

CACAO-VERO
entölter, leicht löslicher
Cacao.
in Pulver- u. Würfelform
HARTWIG & VOGEL
Dresden
Zu haben in den meisten Apotheken, Conditoreien, Colonialwaaren-, Delicatess-, Droguen- u. Specialgeschäften.
Vertreter **Karl Gengenbach,** Mannheim, U 6, 12. 20118

---

ff. Süßrahm-Tafelbutter
täglich frische Sendung per Pfund zu Mk 1,20.
G. Dresel, J 1, 13.
Spezereihandlung. 87181

Pensylvanisch Ia. Petroleum, in fünf Liter-Kannen, frei in's Haus, **G. Dollschall,** Schwetzingerstraße 19/21. Bestellungen werden unfrankirt durch die Stadtpost befördert. Fernsprecher 857. 94181

Guten **bürgerl. Mittagstisch** zu 60 Pfg. nach Auswahl der Platten empfiehlt **M. Schenk** „Zum Mannheimer Bleistift", **T 2, 21.** 36012

Spurlos verschwunden sind alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Flechten, Finnen, Mitesser, Blutheben, rothe Flecke ꝛc. durch den täglichen Gebrauch von: 90020
Bergmann's Carbol-Theerschwefel-Seife
von **Bergmann & Co.** in **Radebeul-Dresden**
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner) à Stück 50 Pfennig in der: **Mohren-Apotheke, Einhorn-Apotheke, Stern-Apotheke, Moritz Oettinger Nachf.** und **Ph. Volk, G 3, 6.**

Nach England
über **Vlissingen** (Holland) **Queenboro**
Zweimal täglich in beiden Richtungen Tag- und Nachtdienst.
Grosse Reisebeschleunigung ab 1. Mai 1897.

	Tagesdienst	Nachtdienst
Mannheim ab:	9⁴⁰ Nm.	1¹⁰ Nm.
London an:	7¹⁴ Nm.	7¹⁰ Vm.

Grosse, prachtvolle **Raddampfer.** Ruhige Fahrt. Wirkliche **Seereise** mit den neuen Nachtdampfern nur 2½ Stunden. Durchgehende Wagen. Speisewagen zwischen Wesel und Vlissingen. Directe beschleunigte Verbindung zwischen **Queenboro** und **Liverpool, Manchester** und **Birmingham** via Herne-Hill und Willesden im Anschluss an den Nachtdienst. 37377
Auskunft, Fahrpläne u. s. w. bei: **Hofbuchhandlung Tob. Löffler, E 2, 4/5, Mannheim.**
Die Direction der Dampfschiff.-Ges. Zeeland

Himbeersyrup . . . ½ Fl. Mk. 1.50, ¹/₁ Fl. Mk. 1.— incl.
Sherry, Malaga, Portwein ½ „ „ 1.50, ¹/₁ „ „ 1.— „
Franz. Cognac (1881er) ½ „ „ 3.50, ¹/₁ „ „ 2.— „
Souchong Thee's per ½ Kilo Mk. 2.—3.
Directe Bezüge.
Insectenpulver (frische Mahlung) — **Naphtalin u. Campher. Salatöle** I. Qualität.
Seifen, Parfumerien, Zahnbürsten. — **Mineralwasser. Verbandstoffe, Gummiwaaren** und **Artikel zur Krankenpflege** offerirt billigst die 86605
Drogerie zum Waldhorn, A. Sieberg, D 3, 1.

Wunderbar
und **stärker** als Veilchen, ohne von dem **natürlichen** Duft abzuweichen, ist das
Riviera-Veilchen.
Parfum aus der Fabrik von 27213
Ad. Arras, Q 2, 22.

Schutz
gegen Verlust in Folge
Einbruchs-Diebstahls
gewährt die
Transatlantische
Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft, Hamburg.
Vertreter für Mannheim: Berth. Fuhs, G 8, 11, Max Loeb, D 8, 4, Max Maienthal, B 7, 10.
Agenten werden überall gegen hohe Bezüge angestellt. 33659

Specialität:
Fertige schwedische
Zimmerthüren
Futter und Bekleidungen
Emil Funcke
Frankfurt a. M., Niedenau 15.
Ueber 100 verschiedene Thürnorten stets auf Lager.
Illustrirte Preislisten gratis.
35677

Fahrrad-Handlung u. Reparaturwerkstätte von Wilhelm Mayer, S 5, 3
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in nur erstklassigen Maschinen als
Schladitz-, Phänomen- u. Sturmräder.
Reparaturen werden in eigener best eingerichteter Werkstätte schnell und pünktlich besorgt. 81686

S. Fels
empfiehlt die **grossartigste Auswahl** in
leichten Sommerstoffen
zu
aussergewöhnl. billigen Preisen.

Leinenstoffe — von der Mode besonders begünstigt, in gestreift, karrirt und getupft, **waschächt,** von M. 50— **55** Pfg. d. Mtr.

Batiste, **Satins, Zephyrs, Organdys,** hervorragende Neuheiten, beste Elsässer Fabrikate, waschächt, von M. 1.60— **28** Pfg. d. Mtr.

Seidenfoulards über 200 Dessins zuletzt erschienener Neuheiten, **wasserächt,** sowie ganzseidene billige Foulards von M. 5.50— **80** Pfg. d. Mtr.

Lawntennis-Stoffe ganzwolle, 70 ctm breit, letzte Novität für Sport-Kostüme u. Blousen **75** Pfg. d. Mtr.

Eine Parthie **leichte Sommerstoffe**
Alpaccas, Bareiges u. **Crêpes,** doppeltbreit, von Mk. **1.—** d. Mtr. an.

Reste Seidenstoffe u. Foulard
besonders für Blousen geeignet, theilweise **um die Hälfte des Preises.**

Bitte meine Auslagen zu beachten.
37469

Garantirt reiner
Himbeer-Syrup
Faß- u. Flaschenweise abzugeben. 84473
Proben gratis.
Feldmann & Schneider,
Schwetzingerstraße 19/21.
Telephon 857.

Stahlbad u. Sommerfrische
Griesbach
im bad. Schwarzwald, sind in herrlich gelegen. Villa, elegant möbl. Balkonzimmer mit vorzüglicher Pension zu Mk. 4 pro Tag zu haben. Junge bleichsüchtige Mädchen, erholungsbed. Kinder finden liebevolle gute Aufnahme und Anschluß. Fichtenharzbäder im Hause. Gefl. Anfragen sind zu richten an die Bes. Frl. **K. Frank,** Villa Haberer. 36215

Garantirt
reine Weinheimer und Lützelsachsener
Rothweine
in Fässern von 25 Ltr. oder in Kisten von 25 Flaschen ab beziehbar. 36448
Preislisten u. Proben zu Diensten.
Rudolf Rücker,
Weinheim a. d. Bergstraße.

Bade-Anzüge
für Damen und Mädchen.
Bade-Tücher
in allen Größen empfiehlt bestens 37011
Friedrich Bühler,
D 2, 10.

Loose à 3 Mark 30 Pf.
der **Metzer Dombau-Geldlotterie** (4 Loose) **baar** mit 6261 Geldgewinnen, **baar Geld! Hauptgewinne Geld!**
50,000 Mk., 20,000 Mk., 10,000 Mk.
sind in allen Lotteriegeschäften zu haben, auch direct zu beziehen (Porto u. Liste 20 Pf. extra) von
Verwaltung der Metzer Dombau-Geld-Lotterie in Metz. 36010

Zur Bade- & Reise-Saison
empfehlen 37109
Bade-Hüte und Hauben in jeder Preislage. **Badewannen u. Waschdecken,** zusammenlegbar, **Schwämme, Seife** und **Kammtaschen, Reisekissen, Reiserollen, Bidets u. Seifendosen.**
Lawn-Tennis-Spiele
-Rackets, -Schuhe u. -Bälle.
Hill & Müller,
Gummiwaaren-Spezialgeschäft.
N 3, 11, Kunststraße. Telephon 576. **N 3, 11.**

Zum Frohnleichnamstag
empfehle 37477
Kopfkränzchen in rosa und blau,
Lilien in allen Farben,
Jesukindchen und Lamm Gottes
mit und ohne Atlaskissen.
Q 1,10 **J. Brunn** Q 1,10
Teleph. 330. Hof-Seifen- u. Lichterfabrik. Teleph. 330.

Wer das echte, altbewährte
C. W. Bullrichs Salz
(Universal-Reinigungs-Salz)
kaufen will, achte genau auf rothen Papier-Siegel mit Umschrift:
„Gesetzlich geschützt Nr. 11035"
Radical-Mittel gegen alle Magenleiden.
Packete zu Mk. 0.25, 0.50, 1.— zu haben bei:
Engels & Scheel (Engros-Verkauf).
Th. von Eichstedt.
Gebr. Koch.
Louis Locheri.
Ludwig & Schütthelm.
Ludwig Thiele.
Carl Weber.
General-Vertretung: 36749
Renschler & Heim, Droguen en gros.